

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.
紙之立掛特郵中
報券號准政華

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 18. November 1932.

Nummer 654

Geheimrat Bosch fordert Versöhnung zwischen Industrie und Landwirtschaft.

Berlin, 16. November (T. O. A.). Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der I. G. Farbenindustrie Professor Bosch, forderte in einer Rede auf dem Bunde der chemischen Industrie ein Zusammenwirken zwischen der deutschen Industrie und der Landwirtschaft.

Der Redner beklagte die Gegensätzlichkeit zwischen diesen beiden Hauptträgern des Wirtschaftslebens des Landes, die sich in einem wildem Streite über die Tarifpolitik und das Quotensystem äussert. Er betonte die Notwendigkeit, diese Interesse miteinander zu versöhnen. „Dieses Ziel kann indessen nicht durch giftige Pressepolemik und nicht durch hitzige Streitereien über die unterliegenden Prinzipien erreicht werden, sondern nur durch Herstellung einer Fühlung im Geiste gegenseitigen Vertrauens, wobei den Gesamtbelangen unseres Landes die notwendige Beachtung geschenkt wird.“

Später betonte er, dass Deutschland vor der dringenden Notwendigkeit zur Ausfuhr stehe, um dadurch seine Verpflichtungen zu erledigen. Er sprach von der Einschränkung der Ausfuhr, wodurch es zu der grossen Arbeitslosigkeit gekommen ist, obgleich die Einfuhr gleichfalls zurückgegangen ist — vom Jahre 1929 bis 1931 ist eine Senkung um 50% zu bemerken. Daraus sieht man, dass die Einschränkung der Einfuhr kein reiner Segen ist. Sie kam hauptsächlich dadurch zu Stande, dass weniger Rohmaterialien notwendig waren, dass die Kaufkraft des Volkes gesunken ist und nur zum geringen Teil dadurch, dass die Landwirtschaft in der Lage war, einen grösseren Beitrag zur Versorgung des deutschen Volkes mit Lebensmitteln zuzusteuern als früher.

Zum Schluss sagte Bosch, dass die Einschränkung der Einfuhr unter keinen Umständen mit einer Ankurbelung der Ausfuhr zusammenfallen dürfe. Die Zollpolitik müsse den gemeinsamen Interessen Rücksicht tragen. Sie dürfe nicht die schädliche Kontingentierung bringen, die nur alle Anstrengungen der Industrie auf den Weltmärkten unter gleichen Bedingungen zu konkurrieren erfolglos machen würden. Nur nach diesen Gedankengängen würde es, wie der Redner betonte, möglich sein, eine geeinigte Front der Industrie und der Landwirtschaft herzustellen, welche das Ziel jeder deutschen Regierung sein müsse.

Rücktrittsabsichten des Papen-Kabinetts?

Berlin, den 16. November (Reuter). Man spricht ganz offen darüber, dass das Papen-Kabinett heute zu einer wichtigen Sitzung zusammentreten wird. Es handelt sich darum, ob das Kabinett zurücktreten will oder nicht. Vorläufig liegt aber keine Bestätigung dafür vor.

Todesurteil gegen einen Kommunisten.

Berlin, 16. November (T. O. A.). Zum ersten Mal seit dem Urteil des Beuthener Gerichtes, das fünf Nationalsozialisten zum Tode verurteilt hatte, hat ein Sondergerichtshof wieder einen Mann wegen politischen Terrors zum Tode verurteilt. Das war in Chemnitz, wo ein Kommunist zur Todesstrafe verurteilt wurde, weil er in Begleitung eines Unbekannten in ein Haus eindrang, auf die Einwohner ohne Warnung schoss und einen von ihnen tötete.

Moskau gegen Löbes proletarischen Block.

Moskau, 16. November (T. O. A.). Die Reden in Wien auf dem sozialdemokratischen Kongress von Paul Löbe und Otto Bauer, welche einen Bund zwischen den Kommunisten und Sozialdemokraten und die Eröffnung von Verhandlungen zwischen der Amsterdamer und Moskauer Internationalen forderten, sind hier mit gewissem Zweifel aufgenommen worden. Hier sagt man, dass die Führer der deutschen kommunistischen Partei ständig versucht haben, einen Block der Arbeiterklassen zu schaffen, aber sie hätten nicht das leiseste Vertrauen zu den Sozialdemokraten fassen können. Aus diesem Grunde sei ein formeller Bund der Führer beider Seiten jetzt unmöglich.

Trotzkis Fahrt nach Kopenhagen.

Kopenhagen, 16. November (T. O. A.). Trotzki wird die dänische Hauptstadt besuchen und wird eine Fahrt in die skandinavischen Länder anschliessen, welche nach Pressemeldungen, auf sechs Wochen berechnet ist. In Kopenhagen wird Trotzki in der Studentenvereinsung eine Vorlesung halten, über „Die Auflösung des Kapitalismus“.

Sevilla — Zwischenhafen für den Luftschiffverkehr nach Südamerika.

L Z 129 im nächsten Jahre fertig.

Friedrichshafen, 16. November (T. O. A.). Nach einer Mitteilung der Zeppelinwerke ist ein Abkommen unterzeichnet worden, zwischen Dr. Eckener und dem Bürgermeister der spanischen Stadt Sevilla zur Errichtung eines Luftschiffhafens dort. Es heisst, dass der Bau sofort in Angriff genommen wird, und dass Sevilla eine wichtige Rolle spielen wird wenn das Luftschiff „Graf Zeppelin“ im nächsten Frühjahr seine Flüge nach Südamerika wiederaufnimmt.

Zu dieser Zeit wird auch das neue Luftschiff L Z 129, das sich jetzt auf der Werft in Friedrichshafen seiner Fertigstellung nähert, voraussichtlich ebenfalls betriebsfertig sein und dürfte einen neuen Heimathafen gebrauchen.

Das neue Luftschiff ist nach dem Unglück von R 101 fast ganz abgewrackt und dann neu konstruiert worden nach den Lehren, welche die Katastrophe gegeben hatte. Das neue Luxussschiff wird als Traggas ein nichtbrennbares Gas haben und hat Rohölmotoren als Antriebskraft, wodurch die Gefahr einer Explosion aufs Mindestmass herabgedrückt ist. Damit, dass das Luftschiff im Rohöl grössere Brennstoffvorräte hat, wird der Aktionsradius des Schiffes vergrössert und wird es möglich, dass es ohne Nachfüllung über den Ozean hin und zurück fliegen kann. Schliesslich wird das Luftschiff auch noch Flugzeuge bei sich haben, welche Post und Passagiere vom Zeppelin nach ferneren Bestimmungsorten bringen.

Keine Börse.

Berlin, 16. November (T. O. A.). Die Börse war heute wegen des Busstags geschlossen.

Neue Zölle in Holland.

den Haag, 16. November (T. O. A.). Die Regierung hat den Plan fallen lassen durchgängig die Einfuhrzölle um 10-13% zu erhöhen und schlägt stattdessen vor, Zölle auf Einfuhrwaren, die nicht in Holland hergestellt werden, um 30% ihres jetzigen Betrages zu erhöhen.

Diese Entschlussänderung ist politisch äusserst bedeutend. Damit gibt die Regierung den Protektionscharakter der neuen Zölle auf und macht aus den Zöllen nur eine neue Einnahmequelle.

Die in Frage kommenden Artikel sind: Optische Instrumente, Thermometer, Barometer, Arithmometer und sonstige Rechenmaschinen, Zeichenmaterialien, mechanische Klaviere, Oel, Benzin, Tee, Kaviar, Fischkonserven, Wein in Flaschen, Südfrüchte. Ausserdem besteht noch die Absicht einen Zuschlag von 30% auf Bier und von 20% auf Zucker zu erheben.

Wahlen in Dänemark.

Kopenhagen, 16. November (T.O.A.). Bei schönem Herbstwetter gingen die Dänen heute zur Wahl. Am Vorabend der Wahl hatte Erminister Stauning noch einen letzten Aufruf an das Volk gerichtet, der über Rundfunk überall verbreitet wurde. Er bat das Volk sein Kabinett in seinem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit zu unterstützen, welche im Ganzen 140 000 erreicht hat, ungerechnet kleinerer Zahlen in der kleineren Industrie. Er sagte, dass die bürgerlichen Parteien diesen Kampf hinderten, er müsse sich deshalb an das Volk wenden. Ferner sei sein Kabinett als ein Damm gegen die Inflation zu betrachten.

Trotzki in Athen.

Athen, 16. November (T. O. A.). Gefolgt von einigen Geheimbeamten besuchten Trotzki und seine Frau am Mittwoch die Akropolis und andere Sehenswürdigkeiten der griechischen Hauptstadt. Sie waren am Vormittag an Bord des italienischen Dampfers „Praga“ einetroffen. Als Trotzki an Land ging, wurde er erkannt. Er entzog sich aber sofort der öffentlichen Aufmerksamkeit.

Polnische Regierung schickt eine Note nach Washington.

Warschau, 16. November (T. O. A.). Man hört, dass die Regierung dem Beispiele von England, Frankreich und Belgien folgend beabsichtigt eine Note nach Washington zu senden, in der sie um Verlängerung des Schuldenfeiertages und insbesondere um ein Moratorium auf die am 15. Dezember fällige Schuldzahlung von 3,5 Millionen U. S. A. Dollar bittet. Man glaubt, dass die Note schon nach Washington unterwegs ist.

Tardieu gegen den französischen Plan.

Paris, den 16. November (Angasta). Der frühere französische Erminister Tardieu veröffentlicht im Echo de Paris einen offenen Brief, in dem er sich heftig gegen den französischen Abrüstungsplan ausspricht. Nach seiner Meinung würde der Plan jede Sicherung gegen die „Angreifer von 1914“ hinfällig machen.

Vor den Verhandlungen über die mandchurische Frage in Genf.

Genf, den 17. November (Reuter). Die Bühne ist fertig für eines der grössten Dramen, welches vom Völkerbunde gegeben werden wird. Der Vorhang wird sich am Montag zum ersten Akte heben, zur Sitzung des Rates. Vier Mitglieder der Lytton-Kommission werden zugegen sein, um auf Fragen zu antworten. Lord Lytton wird am Sonntag abend über den Kurzwellensender des Völkerbundes einen Prolog sprechen.

Genf, den 16. November (Reuter). Die japanische Antwort auf den Lytton-Bericht, die am Freitag unter den Mitgliedern des Rates umlaufen wird, ist ein Dokument von 90 Druckseiten und wird am Montag veröffentlicht werden. Sie behandelt nur die ersten 8 Kapitel des Berichtes, nämlich den historischen Teil, und geht auf die Einzelheiten der Vorschläge zur Lösung nicht ein. Das Sekretariat ist der Meinung, dass der Rat sich zunächst nur mit den Anlässen zum Streite beschäftigen wird und die Vorschläge kaum vor Weihnachten besprechen wird.

Man müht sich auf die beste Art und Weise sich der Teilnahme von Amerika und Russland bei den Beratungen zu versichern. Es gibt dafür drei Möglichkeiten: Sie können aufgefordert werden sich als Beisitzer dem Neunzehner-Ausschuss anzuschliessen. Sie können aufgefordert werden sich einer besonderen Beratenden Kommission anzuschliessen. Oder es kann eine ganz unabhängige Konferenz ausserhalb des Völkerbundes mit der Frage betraut werden.

Es ist fast sicher, dass es über die Geschäftsordnung sofort zu einem Zusammenstosse zwischen den chinesischen und japanischen Vertretern kommen wird. Die Chinesen scheinen geneigt zu sein, die Zuständigkeit des Rates in dieser Angelegenheit in Frage zu stellen, und werden sich bemühen, die Verhandlungen vor den Neunzehner-Ausschuss oder eine besondere Versammlung zu bringen. Die Japaner dagegen erkennen den Neunzehner-Ausschuss nicht an und wollen die Verhandlungen vor dem Rate haben.

Nanking, den 16. November (Reuter). Die Central Evening News behaupten, dass das Auswärtige Amt der chinesischen Abordnung Anweisung gegeben hat, sich der Beratenden Konferenz zu widersetzen, welche der Lytton-Bericht in Vorschlag bringt. Die chinesische Abordnung soll dem Völkerbunde sagen, dass die gegenwärtige Regierung von Japan aufgemacht sei und deshalb nicht das wahre mandchurische Volk vertrete. Mandchuguo-Vertreter würden nur nach japanischen Vorschriften handeln. Ausserdem sei die Mandchurei ein von ihm untrennbarer Teil Chinas.

Bestätigung für den Bericht kann man amtlich nicht erhalten.

Nicole ist in den Hungerstreik getreten.

Genf, 16. November (T. O. A.). Der sozialistische Führer und Mitglied des Bundesrates Nicole, der wegen der kürzlichen Unruhen verhaftet worden war, ist im städtischen Gefängnis in den Hungerstreik eingetreten. Der Gefängnisdirektor machte sofort der Regierung davon Mitteilung, die wahrscheinlich anordnen wird, dass er zwangsweise ernährt werden wird.

Der Oberkommandierende begibt sich nach Kiangsi.

Schanghai, den 16. November (Angasta). Berichten zufolge wird der Oberkommandierende, General Chiang Kai-shek, am 18. November nach der Provinz Kiangsi abreisen.

Marschall Chang Hsueh-liang tritt die Rückreise an.

Peking, den 17. November (Angasta). Marschall Chang Hsueh-liang traf gestern nachmittag um 2.30 mit seinem Fordflugzeuge in Hankau ein und gab dem Präsidenten der Provinzialregierung von Shansi General Hsu Yung-chang, in der Zentral-Bank, wo der Marschall wohnt, ein Essen. Abends sprach der Marschall beim Oberkommandierenden, General Chiang Kai-shek, vor und hatte mit ihm eine Aussprache.

Wahrscheinlich wird er schon heute nach Peking zurückfliegen.

Der Fall der China Merchants' S. N.

Schanghai, den 16. November (Angasta). Das Verkehrsministerium veröffentlichte gestern abend das von Li Kuo-chieh, dem früheren Direktor der China Merchants' S. N. Co., unterzeichnete Abkommen der Gesellschaft mit der China Realty Co. Das Abkommen wurde vom Ministerium genaustens geprüft, und es ergab sich dabei, dass die China Merchants' dabei schweren Verlust erleidet. Darum werden energische Schritte unternommen, um das Abkommen ausser Kraft zu setzen.

Deutsche Schule, Tientsin.

Bericht des Schulvorstandes.

Allgemeines.

Die Abrechnung der Schule für das abgelaufene Jahr zeigt glücklicherweise einen Ueberschuss gegenüber den beiden Vorjahren von rund Ti/\$ 4.000.—, der aber trotzdem nicht dazu hinreichen wird, um mit den Einnahmen die Ausgaben für das neue Schuljahr voll zu decken. Wir werden gezwungen sein, auch dieses Jahr wegen einer Unterstützung an das Reich heranzutreten und wollen nur hoffen, dass die Verhältnisse in der Heimat diese Unterstützung zulassen werden. Mit einer Summe von RM. 10.000.—, wie im vorigen Jahre gewährt, dürften wir, wenn wir eine gleiche Summe benötigen würden, nicht rechnen.

Es zeigt sich jedenfalls, dass es dringend notwendig war, im vergangenen Jahre die Schulgelder zu erhöhen. Von unserem Ziel, uns einen kleinen Reservefonds zu schaffen, sind wir leider nach wie vor weit entfernt.

Zu den Einnahmen und Ausgaben ist zu bemerken, dass die Firmenunterstützung gegenüber 1930/1931 um ca. Ti/\$ 500.— kleiner geworden ist. Der Deutsche Frauenverein hat uns auch in diesem Jahre Ti/\$ 200.— überwiesen, ferner flossen uns von der Deutschen Vereinigung als Erlös aus einem zu Gunsten der Deutschen Schule veranstalteten Konzert Ti/\$ 238.41 zu. Den beiden Gebern möchten wir auch an dieser Stelle den herzlichen Dank der Schule aussprechen.

Zu dem Voranschlag 1932/1933 ist zu erwähnen, dass wir vorsichtshalber die Firmenunterstützungen bei den schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen niedriger angesetzt haben, als sie im vergangenen Jahre eingegangen sind. Die freiwilligen Beiträge sollten wir denklich in der gleichen Höhe wie im Vorjahre hereinbekommen und hoffen, dass uns unser Optimismus nicht täuscht.

Es dürfte von Interesse sein, dass unsere Ausgaben, umgerechnet pro Schulkind und Monat, Ti/\$ 39.10 betragen haben, während an Schulgeldern pro Kopf und Monat nur Ti/\$ 19.45 eingingen.

Wie schon eingangs angedeutet, zeigt unser Voranschlag für das kommende Jahr einen Fehlbetrag von Ti/\$ 5.250.—. Es ist notwendig, eine Rückstellung an den für Lehrkräfte zu machen, da z. B. noch her ist, ob wir nicht an den Reisespesen zu sparen haben werden für einen neuen Pfarrer, zuzugeworben werden und auch wieder an der Tätigkeit sein soll, wie Herr Pastor Kleinschmidt. Rückstellung ist auch deshalb notwendig, weil im Laufe der Zeit immer wieder Lehrkräfte Anspruch auf Urlaub haben werden.

Lehrkörper sind verschiedene Veränderungen vorgenommen worden:

Der Studienassessor Max Brann trat mit Beginn des Schuljahres wieder in seine alte Stellung ein.

Am 24. März 1932 verstarb plötzlich Fräulein Elisabeth Wüst, die wir erst zu Beginn des Schuljahres engagiert hatten. Wir bedauern aufrichtig das Hinscheiden von Fräulein Wüst, die es in der nur kurzen Zeit ihrer hiesigen Tätigkeit verstanden hatte, sich die Zuneigung von Kindern sowohl als auch Eltern zu erwerben.

Im Juni verließ uns Fräulein Margarete Zint, die mit Ablauf ihres Kontraktes nach Deutschland zurückzukehren wünschte, um sich zu verheiraten.

Erfreulicherweise erklärte sich Frau F. Hunke im Frühjahr bereit, vorübergehend einige Stunden zu übernehmen, nachdem wir durch den Verlust von Fräulein Wüst eine Hilfskraft dringend notwendig hatten.

Zufällig gelang es uns Ende April schon, eine neue Lehrkraft zu finden in der Person des Herrn Ludwig Stockmann, der von Südamerika kommend auf der Heimreise begriffen war. Mit ihm ist inzwischen ein fester Vertrag abgeschlossen worden.

Im Sommer von zuhause eingetroffenen Nachrichten zufolge ist mit einer Wiederaufnahme der Tätigkeit des Herrn Pastor Kleinschmidt in Tientsin aus gesundheitlichen Gründen leider nicht zu rechnen. Der Kirchengemeinde gegenüber hatten wir uns bereit erklärt, mit einer neu zu engagierenden passenden Kraft in ein analoges Vertragsverhältnis zu treten wie seinerzeit mit Herrn Pastor Kleinschmidt. Die Suche nach einer geeigneten Persönlichkeit ist zur Zeit noch im Gange.

Wir benützen gerne diese Gelegenheit, um unseren sämtlichen Lehrkräften für die im abgelaufenen Jahre geleistete Arbeit unseren herzlichen Dank zum Ausdruck zu bringen.

Tätigkeit des Vorstandes.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. November 1931 wurden die Herren H. Petersen, J. Tischbein, R. Geyling, H. Schönherr, W. Mucks in den Vorstand gewählt. Herr F. Schilk, der dem Vorstand mehrere Jahre angehört hatte, konnte infolge bevorstehender Versetzung eine Wiederwahl nicht annehmen. Im Laufe des Jahres machten sich noch 2 Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstandes notwendig. Herr H. Petersen, der Vorsitzende, verließ im Mai Tientsin, der Kassenswart, Herr J. Tischbein, im Juni. An ihre Stelle traten Herr Th. Litterst als Vorsitzender und Herr E. Wolff als Kassenswart. Den ausgeschiedenen Herren gebührt der Dank der Deutschen Schule, vor allem Herrn H. Petersen, der dem Vorstand nicht weniger als 10 Jahre hindurch angehört hat.

Neben einer ausserordentlichen Generalversammlung am 17. Oktober 1931 wurden im Berichtsjahre 15

Vorstandssitzungen abgehalten, in denen u. a. folgendes erledigt wurde:

- Erhöhung der Schulgelder, Satzungsänderungen,

Reichsunterstützung.

- Schulgeldermässigungen an Minderbemittelte, Neuanschaffungen für die Schule, Ersatz für Fräulein Wüst, Engagement des Herrn Stockmann, Ersatz für Herrn Pastor Kleinschmidt.

Tientsin, im Oktober 1932

Der Vorstand.

Bericht der Schule.

Der Bericht umfasst das Unterrichtsjahr 1931/32 (10. September 1931 bis 18. Juni 1932).

Schülerzahl.

Die Schülerzahl, die zu Beginn des Unterrichtsjahres 72 betrug, sank infolge Fortzuges mehrerer Familien bis zum 1. Februar 1932 auf 67.

Unter diesen waren 23 Ausländer, die sieben verschiedenen Staaten angehörten, und zwar stammten aus Oesterreich 5, aus der Schweiz 1, aus China 2, aus Italien 2, aus Russland 4, aus der Tschechoslowakei 2, aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika 8.

Bei 18 Schülern war die Muttersprache nicht-deutsch; es sprachen 1 chinesisches, 5 englisch und 12 russisch.

Lehrkörper.

Dem Lehrkörper gehörten bis zum März 1932 an:

Herr Jensen, Schulleiter	24	Wochenstunden
" Brann, Studienassessor	27	"
Fräulein Cl. Zint, Studienassessorin	27	"
Frau Fokkes, Lehrerin	17	"
Frau Jensen, Lehrerin	13	"
Fräulein Wüst, Lehrerin	27	"
Fräulein M. Zint, Lehrerin	27	"
Mademoiselle de Laberbis (franz. Konv.)	2	"

Krankheit einzelner Lehrer störte mehrfach den Unterricht. Ein besonders schwerer Schlag traf die Schule, als am 21. März 1932 Fräulein Wüst nach kurzen Krankenlager verstarb. Sie war erst seit Beginn des Schuljahres an unserer Schule tätig, und so war es ihr nur kurze Zeit vergönnt, hier zu wirken. Das Lehrerkollegium hat das Hinscheiden dieses lebens- und arbeitsfreudigen Menschen tief bedauert und wird ihrer in Treue gedenken.

Es wäre mit den wenigen Lehrkräften der Schule kaum möglich gewesen, den bisherigen Stundenplan ohne wesentliche Einschränkungen weiterzuführen, wenn nicht Frau Hunke freundlicherweise einige Stunden übernommen hätte. Anfang April bewarb sich der aus dem bayrischen Schuldienst beurlaubte Lehrer Herr L. Stockmann, der nach zweijähriger Tätigkeit an der Deutschen Schule in Buenos Aires nach China gekommen war, um die freigewordene Stelle. Er trat seinen Dienst am 10. April an.

Mit Ende des Schuljahres trat Fräulein M. Zint nach dreijähriger Tätigkeit aus dem Dienst der Schule aus, um nach Deutschland zurückzukehren und sich zu verheiraten. Sie hat sich neben ihrer übrigen Schularbeit und über den Rahmen der Schule hinaus besonders auf sportlichem Gebiet eifrig betätigt, und Tänze und andere Vorführungen, die sie zu festlichen Gelegenheiten mit unseren Schülern und Schülerinnen einübte, haben der Gemeinde manche Freude bereitet. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!

(Fortsetzung Seite 10)

Karatzus Bros. & Co.

48, Rue de France

Konditorei & Bäckerei

Pelzwaren

Preiswert Modern

Kanin	Silber
—	—
Otter	Blau
—	—
Jltis	Gelb
—	—
Mink	Rot
—	—
Leopard	Weiss
—	—
Seal	Kreuz
—	—
Caracul	Füchse
—	—
Mäntel	Marder
—	—
Jacken	Pelze
—	—
Hermelin	Sable

Nur beste, prima Ware Weihnachts Ware

Hung Chong Bros. Fur Co.

144 Szechuen Rd. Shanghai Tel. 17432.

Für den Motoristen!

Haben Sie während des kalten Wetters Schwierigkeiten beim Anlassen Ihres Wagens, trotzdem die Batterie in Ordnung ist, so verderben Sie die Batterie nicht durch Ueberanstrengung, sondern lassen Sie sich für Mex. \$ 16.50 einen Anlass-Helf von „Bosch“ einbauen.

Bosch Service Station, Tel. 31531.

W. Wilson Str. Ecke Wusih Road.

(Prospekt kostenlos.)

YANGTSE HOTEL

Nanking

Das modernste und bequemste Hotel in Nanking.

Tel. Adr. „Yangtse“
Tel. 41414, 41887

Von der deutschen Gesellschaft sehr geschätzt.

Gesundheit und Kraft

durch

COLOGEN

Das ideale Nähr- und Kräftigungsmittel für Jedermann!

Ausverkauf

Aus Anlass des zweiten Jahrestages der Gründung unserer Firma in Tientsin haben wir unsere Preise erheblich reduziert, und zwar um 25%—40%. Hiervon werden alle Waren in unserm Ladengeschäft wie Herrenhemden, Pyjamas, Bademäntel etc. betroffen.

Wir bitten um Ihren Besuch.

The North China Trading Corporation

264 Taku Road,

Tel. 30313

FUER GESCHENKE

Photo-Albuns, feine Schreibmappen, Tintenzuge in Kristall- und Schwarzglas, Marmor etc.

PEIYANG PRESS

Die verschluckte Bombe. Wie ein Chinese auf Japan stiehlt.

(The China Press, Sonntag, 13. November.)

In dem ersten Interview, das Dr. C. T. Wang bei seiner Ankunft in Nanking am Freitag den Vertretern der Zeitungen gab, sagte er, dass nun Baron Shideharas Prophezeiung sich erfüllt habe, dass jeder Versuch Japans, die Mandschurei zu annektieren, dasselbe wäre, als wenn es eine Bombe verschluckte. Dr. Wang sprach von den bemerkenswerten Erfolgen, welche die Freiwilligen aufweisen können bei ihrem Bestreben, die Bewegungen der japanischen Armee in der Mandschurei zu hindern. Selbst in der Südmandschurei, dem Teile wo die Japaner am stärksten seien, ist ein normales Leben unmöglich.

Der frühere chinesische Aussenminister bemerkte dann, dass die Ereignisse in der Mandschurei seit dem September 1931 die Richtigkeit der Prophezeiung Shideharas bestätigt haben. Er unterstrich die Tatsachen, die beweisen, dass Shidehara ein Prophet war. Die Mandschurei ist zwar noch nicht annektiert worden, aber die Bombe macht schon, wengleich sie auch noch nicht geplatzt ist, Japan viel zu schaffen.

Im Ferneren spricht der Aufsatz über die Erfolge, welche die Freiwilligen in der letzten Zeit gegen die Japaner errungen haben, spricht auch von der Meuterei an Bord der „Sungh“. Interessant ist, was der Artikel über die finanzielle Lage Japans sagt.

Die japanischen Schatzscheine sinken; die chinesischen bessern sich. Das scheint seltsam, wenn man von der japanischen Behauptung ausgeht, dass Japan einer der bestgeordneten, fortschrittlichsten und zivilisiertesten Staaten ist, während China nichts als ein formloser, chaotischer und ungeordneter geografischer Begriff ist. Gegen diese Auffassung widerstreitet insbesondere die „London Financial Times“, die den britischen Kapitalisten empfiehlt, ihre japanischen Papiere abzustossen. Dieses verantwortliche und geachtete Finanzorgan soll seinen Lesern gesagt haben, dass Japan unter dem fast unerträglichen Druck seines Militarismus erliegt, und dass für Japan die Zahlung der Zinsen in New York und London immer schwerer wird. Vielleicht sollten die Inhaber japanischer Papiere sie nicht zu den jetzigen niedrigen Preisen verkaufen, aber es sind dort andere geringwertige Papiere, deren Aussichten bedeutend günstiger sind. Und welche bringt die Zeitung in Vorschlag? Sie empfiehlt den Umtausch der japanischen Papiere gegen Papiere der deutschen Young Anleihe, der belgischen Anleihe und der chinesischen 5%igen Anleihe von 1913. Will Japan immer noch die Menschheit mit dem neuen Paradies in der Mandschurei segnen? Es scheint unwahrscheinlich, wieviel auch der japanische Imperialismus wünschen mag für die Welt und die Zivilisation zu tun.

Im Weiteren spricht der Aufsatz von den schweren Bedingungen, in denen das japanische Volk leidet und von denen Lermuel C. C. Jen in der „Chinese Republic“ und der „China Press“ zu berichten weiss.

Ausser dem schweren Druck, unter dem das japanische Volk wie alle Völker der Erde in der Weltdepression steht, hat das japanische Volk noch die riesigen Ausgaben für die Abenteuer der Flotte und des Heeres auf dem Festlande zu tragen. Die Bauern haben eine Schuldenbelastung von 6 Milliarden Yen und sind nicht imstande, soviel zu produzieren, um die Zinsen davon zu zahlen. Die Bauern sterben vor Hunger; sie nähren sich von Wurzeln und

getrocknetem Rabarber, wilden Radieschen usw. und sind doch gezwungen ihre 11 jährigen Töchter für 100 Yen zu verkaufen, um die übrige Familie am Leben zu erhalten. Dabei aber gibt die Regierung 372 Millionen Yen für die Flotte aus. Dabei legt die Regierung 447 Millionen Yen zurück zur Aufrechterhaltung und Erweiterung einer Armee, für welche sie keine bessere Aufgabe findet, als ein chimärisches „Paradies“ zu schaffen.

Die Regierung nimmt inzwischen 150 000 Reservisten in Dienst zur Unterstützung der Polizei im Falle, dass es zu „sozialen Unruhen“ kommen sollte. Statt den Fremdkörper zu entfernen, der die Pein schafft, schreiben die militaristischen Aerzte Japans nur immer noch mehr Opium vor. Die Bombe von Herrn Shidehara kann nicht verdaut werden. Sie vergiftet Japans Blut, entnervt und erschöpft das Volk.

Kein verantwortlicher Führer in Japan, der die Wahrheit erkennt, hat den Mut sie zu erzählen. Niemand wagt offen zu sagen, dass die Mandschurei nicht erfolgreich von Japan annektiert werden könne. Niemand wagt zu sagen, dass Japan China weder unterwerfen noch erobern kann. Wenn das japanische Volk von dem Grössenwahn und dem Selbstsuggestion seiner Militaristen befreit werden würde, so würde ihm das recht dienlich sein.

Der japanische Gesandte, Herr Aryoshi, der gerade heimgefahren ist, unzweifelhaft, um über seine Beobachtungen in China zu berichten, soll gesagt haben, dass „das japanische Volk das chinesische niemals unterschätzen dürfe. Wie verwirrt auch im Inneren die Lage sein mag, China kann doch immer noch eine Einheitsfront gegen die anderen Länder aufbringen.“

Es gehörte Mut zu diesem Bekenntnis. Das Wichtigste konnte er natürlich nicht sagen, das seine Aeusserungen hätte verständlich machen können. Die Tatsache nämlich, dass trotz aller Uneinigkeit im Lande China nicht nur eine Einheitsfront gegen Japan bilden kann, sondern dass an dieser Einheitsfront auch alle Bemühungen der japanischen Imperialisten zerschellen, einen Teil des chinesischen Gebietes wegzunehmen.

Wenn Japan überlebt, muss es sich so fürchterlicher Speise wie eine Bombe enthalten. Es muss die Bombe wieder ausspeien oder an ihr den Tod des imperialistischen Staates sterben.

Gegen
Dysenterie
nimm



Dysentulin!

Gutes Brot

Aus bestem amerikanischem und kanadischem Mehl gebacken. Es enthält viele Nährstoffe. Eine ideale Nahrung für jederman. Für Hotels, Restaurants und Klubs besondere Preise. Kekes und andere Backwaren.

Die Bäckerei steht unter europäischer Aufsicht.

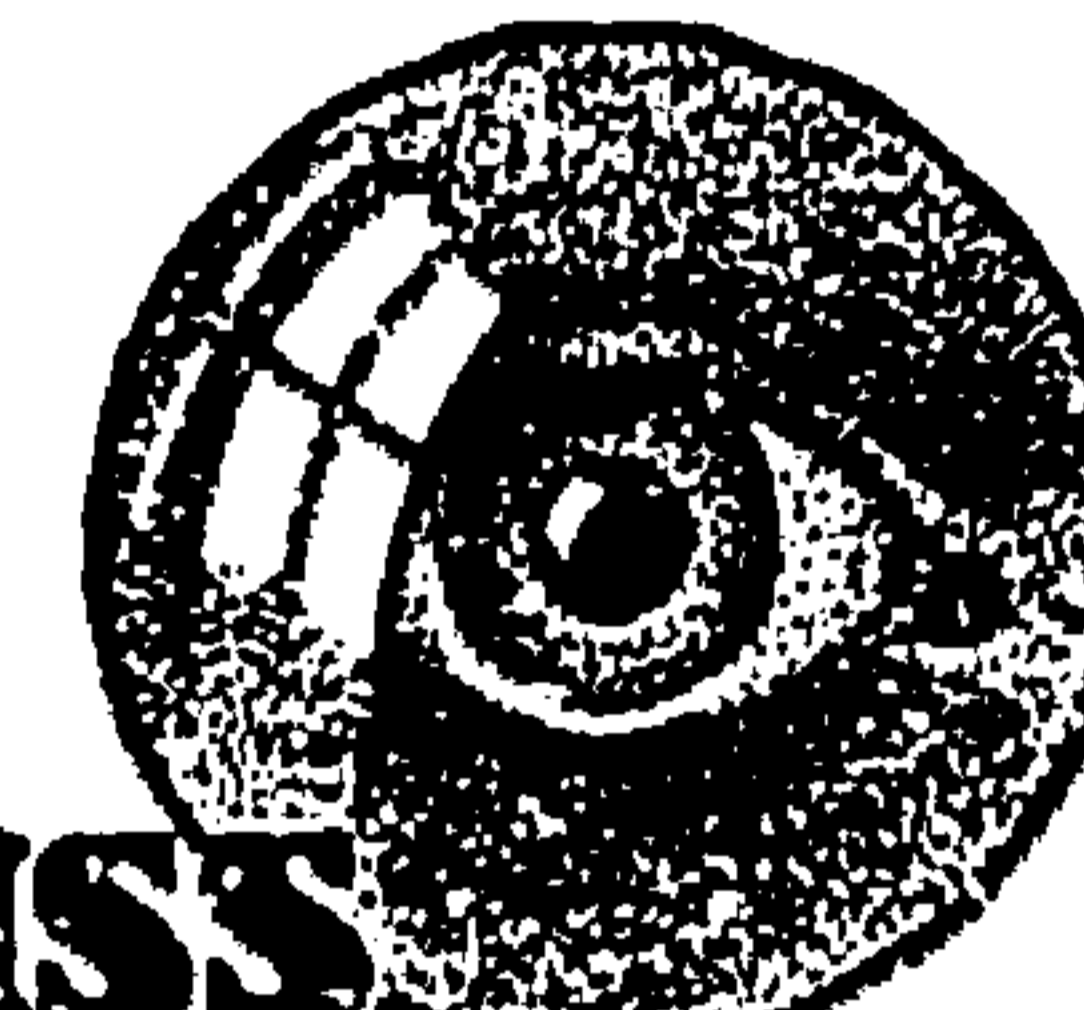
Victoria Bakery und Cafe
390 Taku Road

Lassen Sie uns Ihre Filme entwickeln



Von jeder Aufnahme werden wir Ihnen das bestmögliche Bild entwickeln und wir stehen Ihnen als Sachverständige gern mit Rat zur Seite.

The Kodak Shop
111, Victoria Road.



ZEISS
PUNKTAL
E. A. ARNOLD
OPTISCHE ABTEILUNG.
TIENTSIN. 295, VICTORIA ROAD

Hotel-Restaurant Kreier

Woodr. Wilson Street **Tientsin** Telephone 20070
Telegramm Adresse: Kreier Tientsin.
In bester Geschäftsloge;
Einziges deutsches Hotel am Platze;
Moderne Badeeinrichtung.
Gute Küche - Vorzügliche Weine - Münchner Biere.

O. Kreier, Inhaber
Langjähriger Leiter des Astor House Hotels

Alleinvertreter für Nordchina für:
Thomas Bräu — Paulaner Bräu — Salvator

Astor House Hotel Ltd.
(Incorporated in Hongkong)
Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten. Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Jeden Mittwoch und Sonnabend klassische Musik während des Dinners

Telegramm-Adresse: **Astor-Tientsin** Direktion: **Paul Weingart.**

Chinesische Kunstgegenstände

lassen sich leichter nach Europa und Amerika verkaufen, wenn den dortigen Interessenten naturgetreue Abbildungen, die alle Einzelheiten aufweisen, an die Hand gegeben werden können. Die LEICA ist die modernste und leistungsfähigste Kleinkamera für Reproduktion. Man kann sie bequem bei sich führen und auch unter ungunstigsten Lichtverhältnissen brauchbare Bilder erzielen.

Allein-Vertreter,
SCHMIDT & CO.
Peking, 1 Hsi-tang-tze Hutung
Tientsin, 52 Taku Road



Chines. Bild-Matern und Klischee-Dienst

Peking-Tientsin, Nord-China

Günstige Angebote für Zeitungen und Zeitschriften

Die neuesten Tages-Ergebnisse aus aller Welt und für die ganze Welt.

Savoy Hotel, Tientsin.
24 Wusli Road, ehem. Deutsche Niederlassung.
Telephon 31679, Telegr. Adr.: Savoy, Tientsin.

Erstklassiges Hotel in zentraler Lage. Mässige Preise

Laufendes warmes u. kaltes Wasser in jedem Zimmer. Zimmer mit Bad.

Gepflegte Getränke. — Gute deutsche Küche.
Die von der früheren Leitung eingeführten italienischen Speisen wie Spagetti, Raviole etc. werden in derselben guten Qualität auch weiter serviert.

Es werden alle Hauptsprachen gesprochen.
Acting Manager: **G. Stefano.**

Farbbaender u. Kohlepapier „Alpad“

Eine erste deutsche Qualitätsmarke, welche wir, um den Absatz noch weiter zu vergrössern, zu ausserordentlich billigen Preisen verkaufen. Stets frisches, bestsortiertes Lager.

PEIYANG PRESS

SPORT

Deutsche Tennis-Rangliste.

Das Tennisjahr 1932 ist abgeschlossen. Neben den hervorragenden Ereignissen des Davispokals, die uns bis in die Interzonen-Schlussrunden gegen Amerika vordringen und dort nur knapp unterliegen sahen, stand das Jahr im Zeichen des Wechsels. Die ältere Generation trat mehr und mehr in den Hintergrund, die jüngere rückte vor. Leider noch nicht so stark, wie man es im Interesse unserer internationalen Geltung gerne sähe. Wir haben zwei Leute, die unsere Extraklasse darstellen, Prenn und v. Cramm. Beide sind fast gleichwertig, wenn auch der ältere und weit aus härtere Prenn Gegner schlagen konnte, denen Cramm noch unterlag, so beispielsweise Perry und Rogers. Dafür war die Haltung Cramms gegenüber anderen Gegnern ein wenig eindrucksvoller als diejenige seines Kameraden Prenn. Aber im ganzen verdient Prenn, trotz nicht erwiesener Ueberlegenheit gegenüber Cramm, die Platznummer „Eins“. Man hat eine Auseinandersetzung zwischen unseren beiden Besten glücklich vermieden, so dass beide von dem Gefühl unbeschwert blieben, in dem Kameraden den Rivalen zu sehen. Das war gut so. Mit etwas Grosszügigkeit könnte man aus dem gleichen Grunde auch so weit gehen und die beiden Dioskuren unter Nummer „Eins“ auf eine Stufe stellen. Die offizielle Wertung mag diesen Weg beschreiten, wir tun es nicht und sind sicher, dass auch Gottfried v. Cramm als ausgezeichnete Sportsmann dem älteren Klub- und Kampfgenossen für dieses Jahr gerne und neidlos den Spitzenplatz zugestehen wird. Die nächste Gruppe steht bereits klar unter dem Spitzenpaar, sie wird angeführt von Jaenecke, dem wir noch starke Verbesserungen zutrauen vor den bereits auf dem Abstieg befindlichen bewährten älteren Semestern Nourney und Dessart. Schon der sechste Platz macht Schwierigkeiten. Soll man gewisse Zukunftshoffnungen mitbewerten? Die grössten Entwicklungsmöglichkeiten sehen wir bei Lund und Diez, wohingegen Haensch seinen Höhepunkt nahezu erreicht zu haben scheint. W. Menzel, Frenz, Buss, Schwenker, der zuverlässige Tübben, Deaker, Gottschewsky, Eichner, Wetzel kommen für die nächsten Plätze noch in Frage, aber ob einmal einer von den Jungen der Spitzenklasse erfolgreich beizuspringen vermag, das ist leider noch sehr die Frage. Wir beschränken uns auf zehn Namen und reihen sie folgendermassen ein:

- | | |
|--------------------|---------------|
| 1. Prenn, | 6. Lund, |
| 2. Frhr. v. Cramm, | 7. Diez, |
| 3. Jaenecke, | 8. W. Menzel, |
| 4. Nourney, | 9. Schwenker, |
| 5. Dessart, | 10. Frenz. |

Dabei sind Spieler wie Froitzheim, Landmann, Kuhlmann, Kleinschroth, mangels ausreichender Wettspielbetätigung unberücksichtigt geblieben.

Bei unseren Damen liegen die Verhältnisse noch einfacher. Fräulein Aussem spielte kaum, Fräulein Rost wurde Tennislehrerin. So ist der erste Platz von Hilde Krahwinkel wohl unbestritten. Fräulein Horn hat sich mächtig herausgemacht und verdient den zweiten Rang vor der kampfstarken Frau v. Reznicek. Es ergibt sich folgende Reihenfolge:

ALLERLEI UND ALLERHAND

Der Erste
Hier haben Sie Daniel Prenn, der an der Spitze unserer Liste (nebenstehend) der zehn besten deutschen Tennisspieler marschiert. Im letzten Jahre schlug er Austin und Perry, zwei der besten Spieler der Welt. Mit Frhr. von Cramm zusammen, den wir Ihnen morgen im Bilde zeigen werden, spielte er sich für Deutschland bis zum Endkampf der Interzonenrunde gegen Amerika hindurch. Er war es vor drei Jahren, der mit Moldenhauer zusammen, schon einmal die Tenniswelt in Verwunderung versetzte, als er mit seinem Kameraden zusammen Allison-van Ryn, das damals beste Doppel der Welt, schlug. Deutschlands Tenniswelt erhofft noch viel von ihm.

Pipifax
Uns wird gestern geschrieben: „Zu Ihrem heutigen Aufsatz: „Hundert Jahre Zündholz“: Im Jahre 1832 starb Goethe. Seine letzten Worte waren: „Mehr Licht“. — Im selben Jahre wurden die Zündhölzer erfunden! Pipifax.“ („Und wie man auch gleich hören wird, die Zigarette!“)

Hundert Jahre unentbehrlichen Repuisit der Raucherwelt entwickelt hat, feiert in diesem Jahr ihren hundertsten Geburtstag. Ein ägyptischer Soldat hat sie, wie wir aus einem schwedischen Blatte erschen, im Jahre 1832 erfunden. Damals hatte der ägyptische Feldherr Ibrahim Pascha die syrische Festung Saint Jean d'Acree erstürmt und die Türken daraus vertrieben.

- | | |
|----------------------|--------------------------|
| 1. Fr. Krahwinkel, | 6. Fr. Hammer, |
| 2. Fr. Horn, | 7. Fr. Schomburgk. |
| 3. Frau v. Reznicek, | 8. Fr. Kallmeyer, |
| 4. Fr. Reitz, | 9. Fr. v. Ende-Pflügner, |
| 5. Frau Friedleben, | 10. Fr. Neppach |

D. S. V. Ligaspiel am Sonntag.

Am kommenden Sonntag treffen die Fussballer des Deutschen Sport Vereins um 3.15 Uhr nachmittags auf dem Military Ground auf den vorjährigen Ligasieger Staff & Depart. Es ist das vierte diesjährige Ligaspiel. Von den ersten drei wurde eines von den Deutschen verloren und zwei nicht entschieden. Die Aufstellung am kommenden Sonntag ist wie folgt; Vollegoff, A. Goldau; Dondo, H. Goldau; Hölle, Debus, Purucker, Ragolsky, Prodan. Der Ausgang des Spiels ist zweifelhaft. Die Deutschen haben im ihrem letzten Spiel mehr gezeigt als man dachte, und die St. & D.'s scheinen noch nicht ganz auf der Höhe zu sein, sodass ein Sieg des deutschen Vereins nicht ausgeschlossen ist.

D.S.V.-Hockeyspiele.

Sonnabend, 1. 15 Uhr Uebungsspiel gegen S. & D. Queens. Aufstellung: Tritthardt, Will. Scheel, Debus, Gaedicke, vom Grafen, Theuerkauf, Framhein, Schmadtke, Ziegler, Wolff.
Sonntag, 2.30 Uhr, 1. Ligaspiel gegen C. Comp. Queens. Aufstellung: Bogdanoff, Debus, Will, Ludwig, Gerz, Oehlerking, Theuerkauf, Framhein, Schmadtke, Gaedicke, Wolff; Reserve: Scheel, Umpire: Utech.

Zum Danke für diese Tat sandte ihm und seinen Truppen sein Schwiegervater, der ägyptische Vizekönig, eine Ladung Tabak und Pfeifen. Unglücklicherweise landete eine feindliche Granate in der Sendung und zertrümmerte die Pfeifen. Nun wussten die enttäuschten Sieger nicht, was sie mit dem Tabak anfangen sollten. Bis einer der Soldaten auf eine geniale Idee kam. Die Artillerie verwandte eine Art von Hülsen aus indischem Papier in die das Pulver für die Luntten gesteckt wurde. Der Soldat probierte, ob man diese Hülsen nicht auch mit Tabak füllen könnte. Der Versuch gelang und die erste Zigarette war geboren! Finden Sie darauf auch ein so nettes Sprüchlein, Pipifax?

Unterwegs
Aus Peking trafen gestern vier Studenten in Tientsin ein, die sich auf einer Fusswanderung durch China befinden. Sie haben vor von Tientsin, wo sie nur einige Tage zu bleiben gedenken, zu Fuss nach Nanking, dann nach Shanghai und wieder zurück nach Tientsin und Peking zu wandern.

Gross-Feuer
Gestern gegen 1 Uhr nachts brach in der Ho Diao Ho in der Chinesenstadt Feuer in der Kwang-I-Woll-Fabrik aus. Gegen 1 Uhr brach plötzlich aus dem Dach eine starke Stichflamme hervor. Die Feuerwehr wurde alarmiert, doch bevor sie am Brandorte eintraf, stand schon das ganze Gebäude in Flammen. Das Signal Gross-Feuer wurde gegeben und sämtliche Wehren der Stadt einschliesslich der Sonderbezirke eilten an die Brandstelle. Erst nach vier Stunden mühseligen Arbeitens, gelang es das Feuer einzudämmen. Eine Brandwache blieb an dem Ort zurück und erstickte die letzten kleinen Brände. Die Besitzer der Fabrik, die nur mit 13 000 Taels versichert war, haben einen Verlust von etwa 55 000 \$ erlitten.

Gerüchte
In der Chinesenstadt halten sich seit einigen Tagen Gerüchte von einer bevorstehenden Aktion der Japaner in Tientsin. Die Bevölkerung in der Chinesenstadt ist sehr beunruhigt. Die chinesischen Behörden versuchen mit allen Mitteln den Quellen dieser Gerüchte auf die Spur zu kommen, um eine etwaige Verschwörung aufzudecken.

Boys' Hobby Exhibition
Morgen und Sonntag findet in der Grammar School die Boys' Hobby Exhibition des Tientsin Rotary Clubs statt. Die Ausstellung ist von 2 bis 5.30 Uhr am morgigen Sonnabend und am Sonntag von 10.30 bis 12.30 vormittag und von 2 bis 5.30 am Nachmittag geöffnet. Jedermann ist auf dieser Ausstellung willkommen.

Gestern auf dem Rotary Tiffin
„Die Mondlandschaft“, so hiess das Thema, dass Mr. C. N. Joyner auf dem gestrigen Rotary Tiffin sich zu seinem Vortrag gewählt hatte. Mr. Joyner begleitete seine sehr fesselnden Ausführungen mit Lichtbildern, Fotos und Skizzen, Reproduktionen aus den berühmtesten Observatorien der Erde. Der Vortrag fand so grossen Anklang unter den Rotariern, dass Mr. Joyner aufgefordert wurde am nächsten Donnerstag über das Thema: „Die neue Astronomie“ zu sprechen. Dieser Vortrag wird ebenfalls von Lichtbildern begleitet sein.

MUSIK - THEATER - FILM

Romantik.

Von Willi Wietfeldt.

Morgen abend nimmt der Berliner Schauspieler, der uns durch seine Kunst so manche schöne Stunde geschenkt hat, von seinem Tientsiner Publikum Abschied. Aus diesem Anlass freuen wir uns, Ihnen heute eine interessante Schilderung aus dem Leben des Künstlers, von ihm selbst erzählt, bringen zu können.

Die Feuilleton-Schriftlitz.

Ist die Romantik wirklich aus der Welt verschwunden, wie so viele Menschen behaupten? Lasst euch erzählen von afrikanischer Romantik in afrikanisch-romantischer Gegend, die von gewaltigen Gebirgsketten durchzogen wird und Wüsten hat, reich mit Dornbüschen und niedrigem harten Gras bewachsen, während man weite Strecken nur Sand und Klippen findet.

Die Wege sind denn auch ausserhalb der Städte sehr primitiv und oft nur an der Spur vorher passierter Wagen zu erkennen. Hin und wieder trifft man ein Farmhaus und muss dort des öfteren erfahren, dass man einer verkehrten Spur gefolgt war und nun viele Meilen zurück muss.

Romantisch ist auch das Leben, wenn man dort draussen, in eine Decke gewickelt, beim lodernden Feuer übernachtet und an ihm Fleisch schmort, Mais röstet und Tee kocht. Und immer mehr steigert sich die Romantik, wenn man nun gar unter afrikanischem Himmel Theater spielt und der Ford-Omnibus, Karawane genannt, die Jünger Thaliens viele, viele Kilometer von einem Ort zum anderen durch ganz Südwest-Afrika, Transvaal, Oranje Freistaat, Cap Colonien und Natal weiterbefördert. Doch mit all dieser Romantik ist es noch lange nicht getan. Ihr Höhepunkt

wird erst erreicht mit der Theatervorstellung selbst. Theater im Kerksaal! (Kerksaal: holländisch, Bezeichnung für die in Afrika als Kirche dienenden Gebäude, Säle, Hallen usw. Die Red.) Denn während in den grossen Städten sehr schöne Opernhäuser, Stadthallen oder Kinos zur Verfügung stehen, muss in den kleinen Landstädten und abseits gelegenen Farm-Distrikten der Schulsaal oder Kerksaal für die Aufführungen benutzt werden; es ist vielleicht der unpersönlichste Raum. Farmer müssen oft viele Meilen im Auto fahren, um sich einen solchen Genuss zu verschaffen und sind stets für das ihnen Gebotene sehr dankbar, ja, sie warten geduldig stundenlang, wenn sich durch allerlei Reiseungemach das Eintreffen der Karawane verzögert und mit der Vorstellung statt um 7 Uhr erst um 11 begonnen werden kann.

In den Grosstädten sind aber auch die Professoren der Universitäten und selbst S.E. der Generalgouvernör mit Gefolge begeisterte Besucher. Gespielt wird überall dasselbe Stück: „Napoleon se Wasvrouw“ in afrikanischer Sprache; bald hätte ich gesagt: zu deutsch: „Madame sans gêne“. In den Hauptrollen die holländische Schauspielerin Ana Klaasen, die lange Jahre an der Staatsschauburg in Amsterdam und etwa 10 Jahre in Niederländisch Indien, tätig war und als Napoleon meine Wenigkeit. Die anderen Mitwirkenden sind junge Afrikaner, die nicht nur abends vorzüglich Rollen spielen, sondern auch die Bühne spielfertig aufbauen und alles, was gebraucht wird, — führen wir doch alle Requisiten und Möbel mit — ein- und auspacken. Am Entwurf der Möbel und Dekorationen hatten wir Wochen gearbeitet, um sie raffiniert zusammenklappen und verstauen zu können. Der Chargenspieler ist zugleich Schofför der Karawane und Autofachmann. Die beiden weiblichen Wesen halten die Kostüme in Ordnung, waschen und plätten und glänzen abends als Königin von Neapel und Frau v. Bülow. — Da heisst es einmal; „De unvergetelike Napoleonea Katrin, die wasvrouw, wat'n sachte plekkie in sy hard gewind het“. Ist das nicht eine herrliche Definition des Begriffes Liebe, dieser kleine Fleck im Herzen?!

Mit Recht hatten wir auf unsere Programme und Propagandablätter die Worte gesetzt:
„Koste nog moeite ist gespaar!“
„Moet die Nie Versnim Nie!“
Nun sage noch einer, dass die Romantik aus der Welt gestorben sei!

Stars.

Michael Bohnen.

Der Kammersänger Bohnen war auf der Probe. Der Komponist war nicht ganz einverstanden und bat höflich: „Tiefer, Herr Kammersänger, tiefer!“
Darauf Bohnen, in leichter Verärgerung: „Ich kann doch nicht mit den Kniekehlen singen!“

Eugen Klöpfer.

Klöpfer probt. Im Zuschauerraum sitzt die Frau des Direktors. Sie meint: „So geht das nicht, Herr Klöpfer, ich höre jedes Wort der Souffleuse!“ Darauf Klöpfer: „Da gibt es Auswege! Entweder Sie stopfen sich die Ohren zu oder Sie gehen hinaus!“

Konzentration
Ruhe, sicheres Auftreten,
Überlegenheit und rasche
Entschlusskraft durch
Adalin-Tabletten

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10
Herausgeber: W. Bartels
Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil:
Dipl. Ing. W. Krey;
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januskiewicz;
für den geschäftlichen Teil: K. Laverantz.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung
Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.

Eingetragen als Zeitung auf dem China-Postamt.

Abonnementpreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15)
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Hafen-Bauten und Erweiterungen entlang der Koreanischen Nord-Ost-Küste.

Von Emil S. Fischer.

Herr Emil S. Fischer hat unserer Bitte Hebenswürdig entsprochen, den Lesern unserer Zeitung einen Ueberblick zu geben, über die Häfen der koreanischen Küste, welche mit dem Vordringen Japans auf dem Festlande und der Zusammenfassung der koreanisch-mandschurischen Bahnen in ein geschlossenes Ganzes, mehr in den Blickpunkt der Menschheit geraten. Den Anlass dazu bildete unsere gestrige Angasta-Mitteilung über den Ausbau des Hafens Rashin, welcher ein Glied in dem grossen Werke darstellt, mit dem Japan sich auf dem Festlande verankert. D.-C. N.

Vor Jahren, als Japan den Eisenbahnstrang in Korea entlang dem japanischen Meere in Angriff nahm, wurde von dem Ausbau der Häfen von Yuki, Rashin, Seishin, Joshin und Genzan (Wöusan) gesprochen.

Nach Nordosten von Genzan aus, welcher Hafenplatz auf der halben Küstenstrecke von Fusan im Südosten Koreas an der Strasse von Shimonoseki bis zum Korridor am Tumen—eine Ausdehnung von etwa 700 Meilen—liegt, findet man auf alten Karten Namen von Häfen, die russisch und französisch lauten. Statt dieser Namen sind jetzt die japanisch oder koreanisch umschriebenen Namen eingeführt, welche die fremden verdrängt haben.

Japan wies gleich bei der Bekanntmachung über sein Hafenprogramm darauf hin, dass man zum Abtransport der Produkte aus dem Kanto- oder Chientao-Gebiete nach Japan die Wahl habe zwischen Rashin, Seishin oder auch Joshin, welche Häfen alle an der Eisenbahn nach Yuki, also nordwestlich von Genzan liegen. Inzwischen ist dieses nordöstliche Eisenbahnnetz entlang dem japanischen Meere fertig geworden. Genzan nahm als Hafen seitdem einen grossen Aufschwung. Ebenso der nächste Genzan nordöstlich benachbarte Hafen von Kanko, wo man z. Z. bereits viele grosse Ozeandampfer mit Phosphat-Produkten ausfahren sieht.

Weiter nordöstlich kommt das als „Klein-Neapel“ nach seinen Hafenanlagen zu bezeichnende Joshin, das von der Natur sehr begünstigt ist und grosse Möglichkeiten betrifft Erweiterung des Hafens hat. 27 Meilen führt einen die Eisenbahn bis hierher. Sie führt durch 24 grössere und kleinere Tunnels an einer prächtigen Felsen-Küsten-Szenerie entlang. Von hier aus schlängelt sich dann die Bahn weiter zum nördlich gelegenen Hafen Seishin, wohin von der benachbarten Station Yujo der Hauptstrecke die Bahn nach Seishin abzweigt. Ich habe in Seishin ein ganz enormes Leben zu beobachten Gelegenheit gehabt, als ich vor mehr als einem Jahre dort war. Man war fest dabei, die Hafenschutzdämme gegen das offene Meer mit Emsigkeit fertigzustellen, um aus dem nahe gelegenen Chientau-Gebiet die Ausfuhr der Bodenschätze und des Holzes zu erleichtern. Die Hauptstrecke von Seishin zweigt von Yujo am Meeresstrande nach dem Inneren ab, in Richtung auf Kwainei, bis wohin an diesem Grenzpunkte am Tumen-Kiang die Bahn normal-spurig lief.

Links vom Tumen ist bereits der Boden des Chientao von Nordost-Kirin. Das rechte Ufer gehört jenem nordöstlichen koreanischen Winkel an, der hier durch die Biegung des Tumen Kiang wie hineingeschoben in das Chientao-(japanische Kanto-) Gebiet liegt.

Es ist Kwainei, wo die Hauptstrecke der japanischen Bahn endet. Von hier zieht sie sich als schmalspurige Bahn dem Tumen entlang bis hinauf nach Kanisambo, wo eine schöne internationale Brücke nach Chientao hinüberführt. Von dort geht die Schmalspurbahn noch den Fluss entlang bis nach Onjo an der Biegung des Tumen weiter. Als ich 1931 dort war, war man gerade dabei die Strecke von Onjo nach Kunju weiterzuführen. Von Kunju bis nach Yuki an der Mündung des Tumen in die Possjet-Bay war die Bahn bereits fertig.

Ganz nahe vor Yuki, d.h. zwischen dem Hafen Seishin und Yuki liegt der neu-auszubauende Hafen von Rashin. Bis Wladiwostok ist es von dort nur etwa 50 Seemeilen. (Die gestrige Angabe ist damit berichtigt. D.-C.N.)

Yuki ist jener Hafen, der für die Verschiffung der Bodenerzeugnisse und Stämme hundertjähriger Fichten aus dem Chientao-Gebiete bereits Jahre lang seine Aufgabe erfüllt. So erfuhr ich von einem chinesischen Holzexporteur aus Hun-Shun im Jahre 1931, der von dort viele Holzverschiffungen nach Tientsin seit Jahren betrieb.

Hun-Shun, das ganz abseits der Bahnstrecke liegt, besuchte ich 1931. Von hier bis zu der über die Hügel sich ziehenden Grenze sind es bloss 12 Meilen, und von der Grenze auf sowjetischem Boden bis zum Hafen Neu-Kieff sind es etwa 20 Meilen. In ziemlich der gleichen Entfernung von Neu-Kieff liegt nach Osten Wladiwostok.

Hervorzuheben wäre bloss noch, dass das hier befindliche vom Meere abgeschnittene Chientao-Gebiet mit seinen vier politischen Kreisen durch den Tumen-Kiang ein Dehouché zum Meere hat, wohin seine Erzeugnisse gehen, und dass die Bevölkerung hier in ihrer Hauptmasse aus koreanischen Bauern besteht.

Diese Beobachtungen machte ich im September 1931 auf meiner Studienreise, die mich in der Nacht vom 18. zum 19. September 1931 das Bombardement in Mukden miterleben liess, nachdem ich vorher vom Meeresstrande Koreas und Chientaos die Tausende von Fuss ansteigende Yenki-Schlucht in ihrer hundert Meilen Länge zum Hochland von Kirin hinaufkam und dabei jenes Massiv von Tien Pao Shan vor mir hatte, das nun durchtunnelt die Verbindungsstrecke zwischen Tunhwa auf der Hochebene nach Yenki und Kwainei am Anschlusse an die koreanischen Ostbahnen darstellt. Auch sah ich bereits die Anlage neuer Bahndämme, um die besprochene Schmalspurbahn in eine normalspurige umzuwandeln.

Oeffentliche Auktion

Die Unterzeichneten werden in ihren Verkaufsräumen Ecke der Bromley und Taku Road, am Sonnabend, 19. November, beginnend, 2.30 Uhr meistbietend verkaufen:

Schlafzimmer-, Wohn- und Speisezimmer-Einrichtungen, Karten- und Mahjong-Tische, Schrebtische, Bürostühle, Schreibmaschinen, Orthophones, Koffer Victrolas, Nähmaschinen, Kodaks, Mahjong-Skalen, Stahlsäfen, Kleiderkoffer, Lederkoffer, Winterstoffe, Mantelstoffe, Feiser-, Indien- und Tientsin Teppiche, Vorhänge, Samovars, Schwarzholzmöbel, Kurlos, Speise-, Tee- und Kaffee-Geschirre, Glaswaren, Silbervasen, 2 Sätze von 180 teiligen Kristall-Gläsern, Rauchische, Statuen, 200 Paar Damenschuhe, Damenkleider, Pelzmäntel und mehr als 200 hier nicht aufgeführte Artikel. Besichtigung am Morgen des Verkaufstages.

Tel. 32707

Adler, Painter & Co.

Auktionatoren.

Faberkrankenhaus

Deutsches Hospital und Sanatorium

Gepründet 1907

Tsingtau.

10 Anhui Road,

Tel. 3463

Tel. Adr. Faberhaus.

P. O. Box 168.

Das gut eingerichtete Krankenhaus ist mit den modernsten Apparaten für X-Strahlen und Violet-Strahlen, Elektrisch-Licht, Heiss- und Kalt-Wasser, Therapie, Dampfbäder etc. ausgerüstet.

Ein hübscher Park mit schattigen Waldungen für die Genesenden grenzt an das Hospital.

Drei staatlich geprüfte deutsche Krankenschwestern

Beste koreanische Aepfel Hart, dauerhafte Qualität - soeben eingetroffen. Aufträge v. auswärts werden prompt ausgeführt.

Diamond Co.

\$ 5.— por Kiste.

Tientsin: 75 London Road, Telephon 31813
Peiping: 19 Tung Tsung Pu Hutung, Tel. 1700 E.O.

Möbilierte Wohn-Schlafzimmer mit allem Komfort zu vermieten. Ruhige Lage, beste Verpflegung.

Pension Lange

15 Kanal Road.

Deutscher Ingenieur des Maschinenbaufaches insbesondere Kraftwagen-Bau und Betrieb mit abgeschlossener Hochschulbildung, guter Kenner der chinesischen Verhältnisse, der lange kaufmännisch tätig war und in den letzten Jahren die Schriftleitung einer deutschen Zeitung in China hatte, russisch und englisch spricht,

sucht Anstellung zum 1. Dezember

Angebote erbeten an die Schriftleitung dieser Zeitung unter W. K.

China Insurance Office

W. Bornhorst

28 Rue de Paris

Tel. 32870

Feuer - Marine - Motorcar

Profess. Klavierlehrer (Deutscher)

erteilt fortschrittli. Unterricht (auch Harmonium) nach eigener bewährter Methode. —

Empfehle mich gleichzeitig als Klavierstimmer und als ausgez. musikal. Unterhalter zu allen festlichen Gelegenheiten.

Eugen Petzold c/o Egan

Tel. 30747

Wuchang Road 5

Tientsin

„Pension Holland“

Hanna Feld

Meadows Road No. 130 British Konz.

Tel. 32647

Freundliche Zimmer, gute Küche, Zentrale Lage.



Elektrische Plättisen

Preise von

\$ 7.— an.

B. M. C. Electricity Department
Ausstellungsraum, 175 Victoria Road. Tel. 33656.

GOLDAU HOTEL

Telephon 31091

61, Race Course Road

TIENTSIN

Telegramm-Adresse:

Goldau, Tientsin

Hotel - Restaurant — Bar — Billards —
Ausgezeichnete Küche — Angemessene Preise
Ueberall Dampfheizung — Lift — Moderne
sanitäre Einrichtung für jedes Schlafzimmer.

SEHR ZENTRAL GELEGEN

NUR 5 MINUTEN ENTFERNT

von allen europäischen Banken, dem Geschäftszentrum, den Warenhäusern und allen erstklassigen Theatern.

Wir sind ganz auf Versand eingestellt.

Honigkuchen, Stollen, Biskuits, Marzipan, Schokolade etc. etc.
für den Versand ins Innere Chinas.

Verlangen Sie unsere Preisliste.

Kiessling & Bader

A. W. FABERBLEISTIFTE

Sortiert bis zu 17 verschiedenen Härtegraden — billige, mittlere und beste Qualitäten, Preise konkurrenzlos billig.

PEIYANG PRESS

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten: Nach Shanghai:

S.S. „Tungchow“ (Capt. Mather) wird am 20. Nov. nach Shanghai, über Chiofoo und Wellinwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Tingsang“ (Capt. Porter) wird am 22. Nov. nach Shanghai, via Chiofoo abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shangking“ (Capt. Christensen) wird am 24. Nov. nach Shanghai über Chiofoo und Wellinwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Fausang“ (Capt. Bichard) wird am 25. Nov. nach Shanghai, via Chiofoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shuntien“ (Capt. Fisher) wird am 27. Nov. nach Shanghai, über Chiofoo und Wellinwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Leesang“ (Capt. Cater) wird am 29. Nov. nach Shanghai, abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Kuelchow“ (Capt. Histed) wird am 20. Nov. nach Hongkong und Canton, über Chiofoo und Wellinwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Hopsang“ (Capt. Pethrel) wird am 28. Nov. abfahren, via Chiofoo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Yingchow“ (Capt. Harris-walker) wird am 2. Dez. nach Hongkong und Canton, über Chiofoo und Wellinwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. Nov. 31245.

S.S. „Mulchow“ (Capt. Ballhurst) wird am 4. Dez. nach Hongkong und Canton, über Chiofoo und Wellinwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

Abfahrten nach Europa:

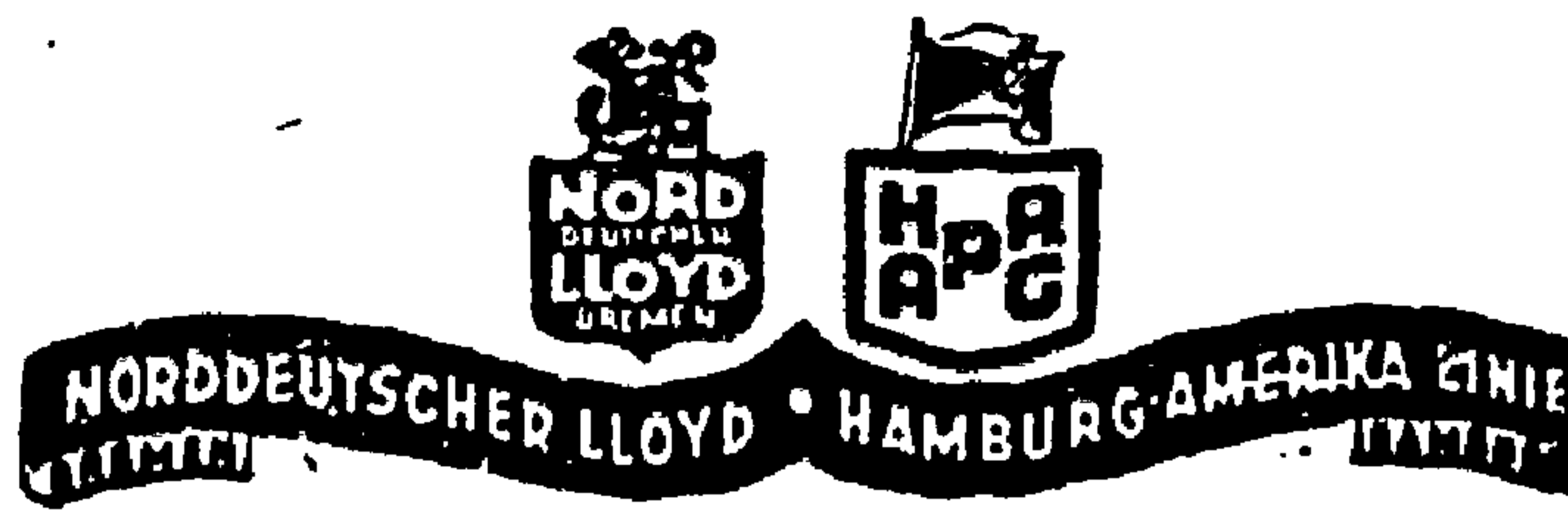
M.S. „Duisburg“ wird am 21. Nov. 1932 von Taku Barre nach Genua, Marseille Rotterdam, und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, 31802.

M.S. „Trave“ wird am 30. Nov. 1932 von Taku Barre nach Genua, Marseille, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie. Tel.: 33935, 33604, 31802.

„Sarpedon“ wird am 30. Nov. von Taku Barre nach Marseille, London, Rotterdam und Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

D. „Aller“ wird am 9. Dez. 1932 von Taku-Barre nach Genua, Marseille, Oran, Casablanca, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg & Bremen abfahren. Nur Fracht: Einzelheiten sind zu erfahren beim Norddeutscher Lloyd, Bremen, Agenten Melchers & Co. Tel.: 40167, 40169, 40716, 40717.

„Achilles“ wird am 10. Dez. von Taku Barre nach Marseille Casablanca, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire. Agenten, Tel. No. 31245.



„Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“

Abfahrten nach Europa:

	Von	Nach	Abfahrtsdatum
(H.A.L.) M.S. „DUISBURG“	Genua, Marseille, Rotterdam, Hamburg		Nov. 21
(N.D.A.) M.S. „TRAVE“	Genua, Marseille, Barcelona, Rotterdam, Hamburg, Bremen		Nov. 30
(N.D.L.) S.S. „ALLER“	Genua, Marseille, Rotterdam, Bremen, Hamburg		Dez. 9
(H.A.L.) S.S. „OLDENBURG“	Genua, Marseille, Duenkirchen, Antwerpen Rotterdam, Hamburg		Dez. 16
(H.A.L.) M.S. „SAUERLAND“	Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg		Dez. 19
(N.D.L.) M.S. „HAVEL“	Marseille, London, Rotterdam, Hamburg, Bremen		Jan. 6
(H.A.L.) M.S. „LEVERKUSEN“	Genua, Rotterdam, Hamburg		Jan. 14
(H.A.L.) S.S. „ERMLAND“	Genua, Marseille, Rotterdam, Hamburg		Jan. 15
(N.D.L.) S.S. „SAARBRUECKEN“	Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg, Bremen		Jan. 24

Andere Häfen werden nach Bedarf angelaufen
Aenderungen vorbehalten

Wegen Fracht und Passage wende man sich an:

Norddeutscher Lloyd
Melchers & Co., Agenten.
Petrograd Road
Tel. No. 40167, 40169, 40716, 40717.

Hamburg-Amerika Linie
Carlowitz & Co., Agenten.
No. 144, Taku Road
Tel. No. 33935, 33604, 31802.



Abfahrt von Taku-Barre

„Sarpedon“ 30. Nov. nach Marseille, London, Rotterdam und Glasgow.
„Achilles“ 15. Dez. nach Marseille, Casablanca London, Rotterdam und Hamburg. (clears 17. Nov.)

Abfahrten von Shanghai Liverpool Berth

„Lycan“ 25. Nov. nach Tripoli, Havre, Liverpool, und Glasgow.

Passagierdienst von Shanghai

„Sarpedon“ 18. Dez. nach Singapur, Penang, Colombo, Port Said, Marseille, und London.

Einfuhr-Gut: „Deucalion“ Ladung ist eingetroffen. Auch Dampf mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten.

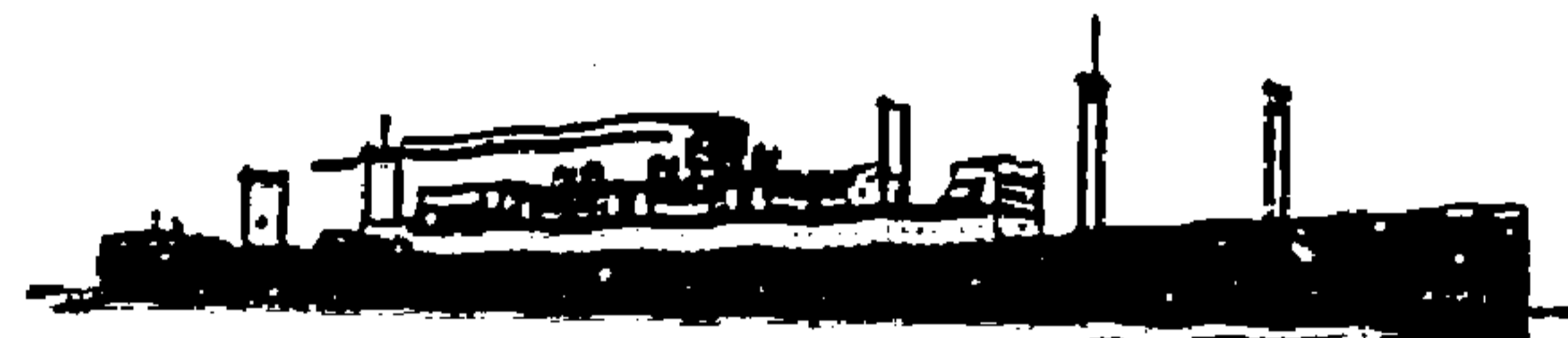
Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbriefen der Schiffahrtslinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passagieraten erteilen:

Peking Agenten für Passage: Tios. Cook & Son, Ltd. American Express Co.

Tientsin Agenten: Butterfield und Swire, Abl. Ueberser. Tientsin Tel. 31245

THE PRESIDENT LINERS



Abfahrten.

	Nach New York Via San Francisco u. Panama	Von Sh'ai.	Von Kobe
Pres. McKinley		Nov. 25	Nov. 28
„ Grant		Dec. 9	Dec. 12
„ Lincoln		Dec. 23	Dec. 26
„ Coolidge		Jan. 6	Jan. 9
	Nach New York u. Boston Via Suez		
	Von Sh'ai.		
Pres. Hayes		Nov. 23	
„ Pierce		Dec. 7	
„ Monroe		Dec. 21	
	Nach Seattle u. Victoria, B. C.		
	Von Sh'ai.		
Pres. Cleveland		Nov. 29	Dec. 1
„ Taft		Dec. 13	Dec. 15
„ Jefferson		Dec. 27	Dec. 29

DOLLAR STEAMSHIP LINES UND AMERICAN MAIL LINE

Besucht die Yangtze-Gorges



Die Yangtze-Gorges gehören zu den Weltwundern — und doch sind sie nur wenigen bekannt. Das Klima ist milde und sonnige Tage sind die Regel im November, Dezember, Januar. Die modernen Motorschiffe bieten allen Komfort. Ausgezeichnete Küche. Die Reise Shanghai-Chungking und zurück dauert etwa 3 Wochen.

Nähere Auskünfte und Prospekte durch

Jangtze Rapid S.S. Co.

Federal Inc. U.S.A.
316 Hongkong Bank Building Shanghai Tel. 12112

KAILAN KOHLE

Preisermäßigung

Von Donnerstag, den 22. September 1932 an ist der Preis für Haushaltskohle um \$ 1.— reduziert worden.

Neue Preisliste pro metrische Tonne

Hotung Yard	Area A.
\$ 9.95	\$ 10.40
Area B.	Area C.
\$ 10.60	\$ 10.70

THE KAILAN MINING ADMINISTRATION NORTHERN SALES' AGENCY.

Elbrook: Decken Stoffe

sind die preiswerten Waren
des Marktes.

100% Jungfernwolle
Die neuesten Muster

31-47 Davenport Road



Holland-Oost Azie Lijn Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Anlaufhäfen:

Genua, Marseille, Rotterdam, Hamburg und Bremen.

C.W.T. Taku Barre

S/S „Serooskerk“ 28. Nov. 29. Nov.

S/S „Maerkerk“ 1. Jan. 2. Jan.

S/S „Arandskerk“ 1. Feb. 2. Feb.

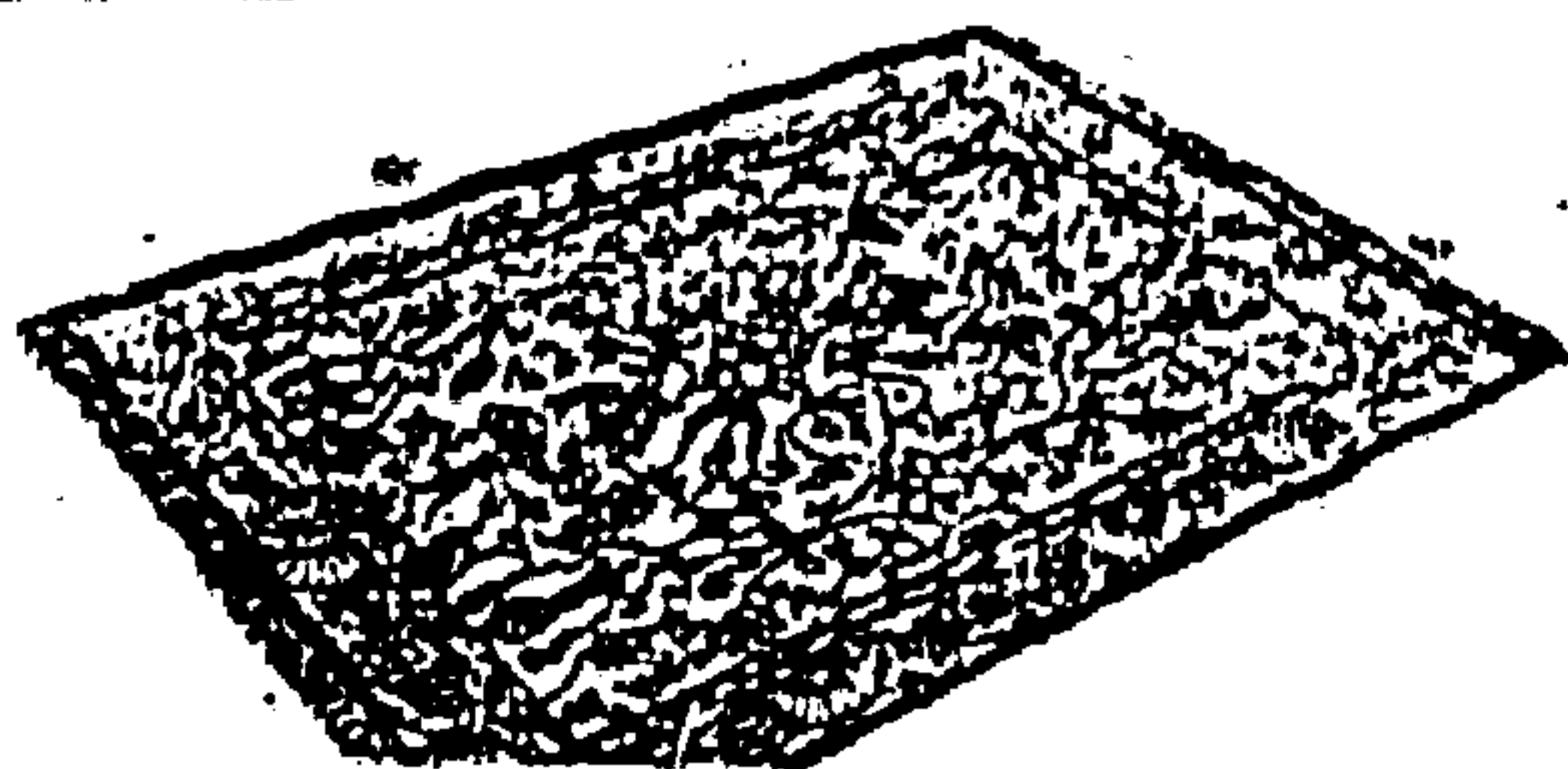
Cargo ex S/S „Zuiderkerk“ has arrived

Holland China Trading Co.

56-58 Rue Dillon. Tel. 31319, 32852.

Ken Isawa & Co. 138 Victoria Road, Tientsin.

Fabrikanten und Händler hochwertiger chinesischer Teppiche und Wolldecken



Prima Garne, Inbucht, in allen Farben,
vom Lager oder auf Bestellung

BRIEFMARKEN-ALBUMS

Schaubucks, in versch. Größen, Reservebogen, Klebefalze, Sammelhefte etc. — Besondere Größen werden auf Bestellung angefertigt.

PEIYANG PRESS

PEKING

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd. Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Helms vereinfacht.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.
Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,
ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad

Jeden Abend Konzert

Gelegen am Gesandtschafts-Viertel

Telgr. Adr. Nordhotel—Tel. E.O. 720 & 2710

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadtelephon. Restaurant — Bankett-halle—Bar. Erstklassige Küche—Deutsche Biere—anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,

3151, 3152, 3153.

Tel. Adr.: Peknotel

Direktion:

J. ROUSTAN.

Pension Fechner, Peking

28, San Tiao Hutung

Tel. 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,
gute deutsche Küche, mässige Preise.

PEKING-PAVILION

Heute um
3.00, 5.30 u. 9.15 Uhr.

Greta Garbo

Ramon Novarro

in

„Mata Hari“

mit

Lionel Barrymore

Elite Beauty Parlour

Erstklassiges Frisier-
geschäft und
Schönheitssalon

Abtlg. für Massage und
Bestrahlungen im
2. Stock.

Verkauf von Parfüme-
rien und Toiletten-
gebrauchsartikeln

PEKING

24 Hatamen Street
Tel. E. 3454

Vor folgenschweren Ereignissen in der Nordmandschurei.

General Su Ping-wen lehnt jede Verhandlung mit den Japanern ab. Japanische Truppen werden zusammengezogen.

Harbin, 16. November (Reuter). Beträchtliche japanische Verstärkungen strömen nach dem Westen, anscheinend um eine allgemeine Offensive gegen General Su Ping-wen zu eröffnen, der nach Nachrichten aus Moskau, jede Verhandlung mit den Japanern glatt abgelehnt hat.

Die japanischen Verstärkungen, von deren Anrücken gemeldet wird, kommen aus Dairen; es handelt sich um Infanterie, Kavallerie und Artillerie.

Peping, 16. November (Reuter). Nachrichten aus Harbin besagen, dass die japanischen Militärbehörden dort die Ankunft von Verstärkungen aus Dairen und aus den grossen Städten in der südmandschurischen Eisenbahnzone bekannt geben. Diese Verstärkungen sind an die Westlinie der Chinesischen Ostbahn gesandt worden, wo in den letzten Tagen die Kämpfe ruhten.

Die Einstellung der Feindseligkeiten erfolgte auf Grund von Bemühungen, mit dem General Su Ping-wen zu verhandeln.

Einige Kämpfe fanden kürzlich statt zwischen den antimandschuguo Truppen und den japanischen Truppen in der Nähe von Chuang Chenhu, Ninguta, Mulin und Echo. Während der Kämpfe sollen nach japanischer Meldung keine grossen Verluste gewesen

G. F. H. NOLL

Bau-Unternehmer und Innen-Decorateur

Installation und Reparatur von Heizungs-,

Licht- und sanitären Anlagen

Dach-Arbeiten aller Art

Prompte Ausführung — Billigste Preise.

15a, Hsia Kung Fu, Peiping. Telephone: 1535 Ost.

„Castell“ Bleistifte, der beste und daher billigste Bleistift

in 17 Härtegraden — Peiyang Press.

Fred Hildenbrandt:

Gwendolin stürzt sich ins Leben

31. Fortsetzung.)

Herr Rauschenberger sah ihn starr an. „Mein Vater“, sagte Gwendolin rasch, Rudi fuhr in die Höhe.

„Ach du Donner, was? Wieso — — —? Sehr erfreut, Herr Rauschenberger, zum Donnerwetter, wieso denn?“

Das Mädchen lachte. „Mein Vater kam mit dem nächsten Zuge nach. Das ist Graf Schleinitz, Vater.“

Rudi rief den Kellner. „Trinken Sie bloss etwas mit mir“, bat er erschöpft. „Kellner, bringen Sie eine Flasche Portwein, ja, eine ganze Flasche, nicht so ein Gläschen.“

„Was haben Sie, Rudi?“ fragte Gwendolin erstaunt. Er sah sie entrüstet an.

„Das fragen Sie mich, Gwendolin? Ich suche Sie doch! Ich habe eben mit Paul gesprochen, ich bin ausser mir. Entschuldigen Sie, Herr Rauschenberger, wenn ich gleich mit der Tür ins Haus falle, aber Sie wissen ja auch Bescheid. Also der Paul ist erledigt, Gwendolin, warum wollen Sie ihn denn nicht heiraten? Wenn Sie wüsten, wie wohlthätig das für ihn wäre, Sie ahnen ja nicht, was Sie ihm antun würden damit! Paul will heiraten, das war einfach noch nicht da, das ist wie ein Wunder, ich war einfach selig. Und nun wollen Sie nicht!“

Er sah sie betrübt an. Gwendolin wehrte sich.

„Aber wieso denn, ich habe doch weder ja noch nein gesagt, es kam so plötzlich und auf einmal.“

Rudi beugte sich über den Tisch.

„Er hat es mir erzählt, Er hat Sie ganz offen gefragt, ob Sie seine Frau werden wollen, und da haben Sie ganz befremdet gesagt: Heiraten? Und da hat er Bescheid gewünscht, Sie wollen nicht.“

sein; man nimmt aber an, dass die Japaner schwere Verluste erlitten haben.

Letzte Nachrichten melden, dass die Lage in Harbin selbst ruhig ist. Infolge der verstärkten Polizeiaufsicht und ihres Kampfes mit den Uebeltätern, konnten die russischen Polizisten verschiedene Verhaftungen verdächtiger Leute vornehmen. Damit wird das Entführen und jedes andere Verbrechen bedeutend erschwert, das sich bisher in Harbin frei auswirken konnte.

Tsitsihar, 15. November (Rengo). Der Sowjetkonsul Smirnoff in Manchuria teilte dem japanischen Verhandlungsausschuss am 14. November mit, dass Su Ping-wens Vertreter in Manchuria dem dortigen russischen Konsul endgültig gesagt habe, dass Su nicht die Absicht habe, die gefangenen Japaner auszuliefern. Smirnoff bat die Japaner davon der Tokio-Regierung Mitteilung zu machen.

Drohung der Kwantungarmee.

Changchun, 15. November (Rengo). Angesichts der unaufrichtigen Haltung von Su Ping-wen, glauben die Militärbehörden von Kwantung, dass es unmöglich ist die Manchuria-Frage friedlich zu regeln. Zwar geben sie immer noch nicht die Hoffnung auf, dass es doch möglich sein könnte, glauben aber, dass sie nicht darum herumkommen mit Waffen und Gewalt vorzugehen und Su zu verjagen, selbst wenn dabei einige von den gefangenen Japanern als seine Opfer fallen sollten. Zu diesem Zwecke werden Truppen jetzt im Raume Tsitsihar versammelt.

Anda in den Händen der Aufständigen.

Peping, 16. November (Reuter). Grosse Massen von antimandschuguo Truppen sollen sich, wie berichtet wird, bei der Stadt Anda an der Westlinie der chinesischen Eisenbahn versammeln. Anda ist der Schauplatz schwerer Kämpfe zwischen den Aufständigen und den Japanern gewesen und die Stadt ist oft in die Hände der Aufständigen gefallen.

Förderung der Seidenausfuhr.

Nanking, 15. November (Reuter). Das Industrie-ministerium gab heute nachmittag die Verfügung aus,

Hartung's Photoshop

Einziges europäische Photohandlung am Platze.

Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.

Grösste Auswahl in Ansichten von Peping.

Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.

Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289.

PEPING

Legationstr. 3.

Gwendolin schüttelte verwundert den Kopf.

„Das verstehe ich nicht.“

Rudi wurde aufgeregt: „Ja, kennen Sie denn Paul nicht? Er ist tief verletzt, sage ich Ihnen. Er hat aus Ihrer Frage gemerkt, dass Sie mit ihm spielen wollen. Das hätte ich Ihnen nicht zugetraut, niemals. Warum machen Sie nur solche Geschichten, Mädchen?“

Gwendolin sah ihn offen an.

„Hören Sie, Rudi, glauben Sie, ein Mädchen muss Herrn Flodmann sofort um den Hals fallen, wenn er so etwas sagt, ja? Glauben Sie das?“

Rudi nickte.

„Ja, ich glaube das, ich — — —.“

Herr Rauschenberger, der bis dahin auf das tiefste verwundert zugehört hatte, tippte mit dem Zeigefinger auf die Marmorplatte.

„Nee“, sagte er, „das ist denn doch — — —.“

Aber Rudi hob beide Hände.

„Lassen Sie mich ausreden, Herr Rauschenberger, bitte, Sie kennen den Mann gar nicht. Es ist der feinste Kerl, der in Berlin zu haben ist, verlassen Sie sich darauf. Und zum ersten Male in seinem Leben will er ein Mädchen heiraten. Er liebt Ihre Tochter.“

Gwendolin lächelte bitter.

„Zum ersten Male in seinem Leben will er ein Mädchen heiraten! Sieh mal an, zum ersten Male. Was hat er dann mit den anderen gemacht, Rudi, die er nicht heiraten wollte? Die hat er dann links und rechts liegen lassen, nicht?“

Rudi sah sie entgeistert an.

„Gwendolin, ich kenne Sie nicht wieder. Wie reden Sie denn auf einmal? Sie haben sich aber verändert, lieber Gott.“

Gwendolin sah auf.

„Ja, vielleicht habe ich mich verändert, Rudi.“

„Also, was ist los“, warf Rudi unzufrieden ein, „wie regeln wir die Angelegenheit? Soll ich hingehen und Paul anrufen und die Geschichte einrenken oder was ist zu tun?“

Gwendolin schüttelte den Kopf.

„Ich werde Paul anrufen“, sagte sie unvermittelt, „ist er in seinem Geschäft und wie ist die Nummer?“

CONTINENTAL, IDEAL, BIJOU,

deutsche Schreibmaschinen von Weltruf, halten wir stets auf Lager. Besichtigung erbeten; auf Wunsch Ratenzahlungen nach Uebereinkunft.

PEIYANG PRESS

M O U K D E N

dass den Seidenhändlern für jeden Piquel oder 100 Kättis von Rohseide, die sie aus China auführen, eine Unterstützung von 100 Taels erhalten. Dadurch sollen die Händler unterstützt und es möglich gemacht werden, dass der Seidenüberschuss auf ausländische Märkte gebracht wird.

Diese Vergütung wird jedoch nur gegeben werden für Seide, die im Jahre 1932 oder aus Kokons hergestellt ist, die im letzten Jahre gesammelt sind.

Jeder Exporteur muss beim Nachsuchen dieser Vergütung eine Bescheinigung einer der folgenden vier Körperchaften beibringen: Chekiang und Kiangsu-Seidenausschuss, Seidenprüfbüro, chinesische Seezölle und Chekiang und Kiangsu Seidenhandels-Ausschuss.

Die für die Vergütung notwendigen Fonds sollen durch eine Anleihe aufgebracht werden, welche von den Provinzialregierungen in Chekiang und Kiangsu aufgelegt sind, und deren Betrag bisher noch nicht bestimmt ist. Die Vergütung soll nur gegeben werden, wenn die Ausfuhrmenge der Rohseide mindestens ein halbes Piquel oder 50 Kättis ist. Die Zahlung der Vergütung kann auch in Scheinen der Seidenanleihe gegeben werden, wobei 140 \$ Nennwert für 100\$ angenommen werden.

Dr. Koos Bemerkungen

Genf, 15. November (Reuter). Dr. Wellington Koo, der hier von Paris eintraf, um den Beratungen des Völkerbundes beizuwohnen, antwortete auf die von Matsuoka in Tokio gemachten Erklärungen und sagte, dass die Vision eines starken geeinten Chinas, die der Lytton Bericht bringt, die Japaner schwer beunruhigt. Deshalb machen sie jetzt ihre Propaganda, um die Verhältnisse in China als chaotisch darzustellen, Tausende von Ausländern leben im Innern von China ganz sicher. Auch das Leben und das Eigentum der Japaner wurde sogar in den letzten 14 Monaten geschützt, als die Japanischen Soldaten die Mandschurei überrannten und Schanghai bombardierten. China ist nicht fremdenfeindlich.

Hotel Keining Mukden

San Djin Lou

Grösstes deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.
Fließendes Wasser in allen Räumen

Telegrammadresse: Keining-Mukden

Verkürzter Fahrplan der Peping — Liaoning (Moukden) Eisenbahn

gültig vom 30. Juni 1932 bis auf Widerruf.

Zug	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Schweiz.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Gem.	Zug	Hauptstationen	Zug	Sp. Exp.	Gem.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Schweiz.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.
No.	III	III	III	III	III	III	III	III	No.		No.	III	III	III	III	III	III	III	III
5.50	8.25	11.10	14.10	16.25	17.15	20.15	20.45	Abf.	Peping Chienmen	Ank.	14.25	8.17	18.20	19.15	23.15	10.10	11.09	12.12	
6.24	8.55	11.45	14.41	16.55	17.44	20.48	22.18	Abf.	Peng-Tai	Ank.	13.54	7.10	17.47	18.46	22.48	9.43	10.42	11.45	
9.26	11.16	14.34	17.20	19.16	20.11	23.41	2.40	Ank.	Tientsin Central	Ank.	10.48	0.35	14.39	16.13	20.11	7.06	8.11	9.26	
9.35	11.25	14.43	17.30	19.25	20.20	23.50	2.50	Ank.	Tientsin East	Ank.	10.35	0.15	14.24	16.00	20.00	6.50	8.00	9.15	
9.45	11.35	14.52	17.45	—	21.30	24.00	4.50	Abf.	Tang-Ku	Ank.	10.15	22.38	14.12	15.50	19.45	6.37	7.30	—	
10.48	12.32	15.56	18.45	—	—	1.10	7.17	Abf.	Tang-Shan	Ank.	9.12	20.25	13.11	14.56	18.53	5.32	—	—	
13.05	14.30	18.09	21.00	—	—	3.30	14.45	Abf.	Peking Ho	Ank.	7.05	14.30	10.33	13.00	16.45	3.20	—	—	
16.44	17.16	—	23.45	—	—	7.09	22.23	Abf.	Chin-Wang-Tao	Ank.	—	5.25	6.52	10.07	13.50	23.06	—	—	
17.13	17.40	Stop	0.10	—	—	7.37	23.15	Abf.	Shan-Hsi-Kwan	Ank.	—	4.26	6.22	9.38	13.25	22.28	—	—	
17.35	18.00	—	0.30	—	—	7.59	23.50	Ank.	Chin-Hsien	Ank.	—	3.30	5.55	9.15	13.00	21.55	—	—	

Unter japanischer Militär-Besetzung

Unter japanischer Militär-Besetzung

Zug No. 105 u. 106 sind dritte Klasse Express-Züge, aber zur Bequemlichkeit der nach und von Tangku verkehrenden Dampfer-Passagiere, werden zwischen Peping und Tientsin 1. u. 2. Klasse Wagen eingestellt.

S.S. = Schlaf- u. Speisewagen S. = Speisewagen D.S. = Dritte Klasse Speisewagen.
I = Erste Klasse II = Zweite Klasse III = Dritte Klasse.

Produktenmarkt

November 11. 1932.

Beginn Schluss

Bohnen (Geschäft: 100 Waggon-Ladungen)
Silber Yen . . . 5.05 5.14
Bohnen-Kuchen (Geschäft: 85,000 Stück)
Silber Yen . . . 1.570 1.585
Bohnen-Oel (Geschäft: 500 Kisten)
Silber Yen . . . 13.80 13.80

Termin Abschlüsse

Bohnen (Geschäft: 275 Waggon-Ladungen)
Nov. Lieferung 5.05 5.12
Dez. 5.04 5.10
Jan. 5.06 5.13
Feb. 5.12 5.16
Mar. 5.18 5.22
Bohnen-Kuchen (Geschäft: 27,000 Stück)
Nov. 14 Lieferung 1.590 1.590
Dez. 1.590 1.600
Jan. 1.600 1.605
Mar.
Bohnen-Oel (Geschäft: 6,000 Kisten)
Nov. 14 Lieferung 13.80 13.85
Dez. 13.80 13.80
Jan.
Feb.

N. G. Tretschikoff

Wirtschaftliche Beratung in mandchurischen Fragen.

Harbin, Mandchuguo
Postfach 91

Berichte und Zusammenstellungen über Eisenbahnen, Finanzen, Handel u. Industrie. Untersuchung von Handelsmärkten. Sammlungen von Ausschnitten aus Zeitungen und Zeitschriften. Literatur-Nachweis.

Im Eigenbesitz

Bibliographie der Mandschurei mit 20 000 Karten, Drucksachen und vollkommene Ausschnittsammlungen.

Bibliothek

Rudi sagte ihr die Nummer, und Gwendolin erhob sich.

„Liebe Gwendolin“, antwortete Paul am Telephon sanft, „ich bin so traurig, dass ich alles kurz und klein schlagen könnte und mich auch und dich auch und deinen Papa auch und den Generalmusikdirektor auch.“

„Das müssen Sie nicht tun, Paul“, ermahnte ihn Gwendolin, „wir wollen doch jetzt einmal gute Freunde sein.“

„Gute Freunde?“ sagte Paul drohend. „Ich denke nicht daran, du kannst mit Rudi gut Freund sein und mit den Affen im Zoo und mit wem du willst, aber mit mir nicht. Liebst du mich denn nicht, Gwendolin?“ Sie schwieg hilflos.

Da sie seine Stimme hörte, stand dieser junge, lebensfrische, kerngerade und reizende Mensch wieder vor ihr, und sie war von ihm bezaubert wie am ersten Tage.

„Siehst du“, sagte er in das Schweigen hinein, „du liebst mich also, und ich möchte nur wissen, was in dich gefahren ist. Ausserdem hört die Telephonzentrale zu, aber das ist mir ganz egal. Hör' mal zu, Gwendolin, du kannst doch getrost singen und was du willst, auch wenn wir verheiratet sind, ich liebe dich, zum Donnerwetter noch einmal.“

„Ach, Paul“, sagte sie weich. Das genügte.

„Ich komme sofort ins Adlon“, schrie Paul in den Apparat und hängte ein, und Gwendolin ging betroffen zu ihrem Vater zurück.

Die beiden fuhren auseinander, als sie sich in ihren Sessel sinken liess.

„Paul kommt hierher“, sagte sie schwach.

„Ausgezeichnet“, schrie Rudi und schenkte die Gläser voll.

Herr Rauschenberger sah sie an.

„Ja, und dann“, fragte er, „und nun?“

Sie sah auf.

„Ich tue es nicht, bis ich etwas geworden bin“, sagte sie fest.

Ihr Vater nickte stolz.

„Sie brauchen sich darauf gar nichts einzubilden“, sagte Rudi ärgerlich. „Das sagen so viele Frauen, und es wird nichts daraus, oder es wird etwas daraus, und dann kümmern sich kein Schwein um sie.“

„Na, na!“ ermahnte Herr Rauschenberger.

„Entschuldigung“, brummte Rudi.

Gwendolin stand auf.

„Ich gehe jetzt, grüsse Herrn Flodmann von mir, Vater, ich rufe dich heute abend an, am Nachmittag muss ich bei den Lehrern Besuche machen. Auf Wiedersehen, Herr Rudi.“

Bevor sich beide besannen, konnten, war Gwendolin weggegangen.

„Teufel noch einmal“, fluchte Rudi perplex.

„So ist sie manchmal“, bestätigte Herr Rauschenberger halb beleidigt, halb befriedigt.

Als Paul durch die Drehtür sauste, dass der Boy beinahe an die Wand flog, sahen ihm zwei Männer unsicher entgegen.

„Ach so“, sagte er leise, „sie ist weggegangen. Na, schön, Rudi, lass mir ein Glas kommen.“

„War sie eigentlich daheim auch so komisch auf einmal?“ erkundigte er sich dann neugierig.

Herr Rauschenberger schob die Unterlippe vor.

„Das ist ja das Kreuz mit ihr gewesen“, gestand er. „Wir wussten oft nicht, woran wir mit ihr waren. Herr Flodmann, ich weiss nicht, ob Sie es fertigbringen.“

Paul sah ihn an und fragte plötzlich: „Bin ich Ihnen eigentlich als Schwiegersohn willkommen oder nicht?“

Herr Rauschenberger reichte ihm die Hand.

„Herr Flodmann, ich kenne Sie eigentlich zu kurz, aber ich habe Ihr Geschäft gesehen, und ich habe gesehen, wie Ihre Angestellten arbeiten, und wie das Geschäft, so der Herr, meine ich. Wenn Sie sie herumkriegen, mir soll's recht sein. Nur lieben muss sie Sie.“

„Sie liebt ihn doch“, erklärte Rudi fest, „das sieht doch eine blinde Katze, sie hat nur Mucken und so.“

„Ich habe heute deinen Bruder Karl bei mir eingestellt“, erzählte Paul.

Rudi seufzte.

„Was macht er?“ erkundigte er sich nach einer Weile

„Was er früher machen sollte, er vertritt mich.“ „Er vertritt dich“, wiederholte Rudi misstrauisch. Herr Rauschenberger erhob sich.

„Und jetzt wollen wir alle drei zu Mittag essen“, schlug er weltmännisch vor, „ich habe Hunger.“

„Was ist übrigens in deine Verwandtschaft gefahren?“ erkundigte sich Paul bei Rudi. „Karl erzählte mir, dass sie beide unter allen Umständen Arbeit suchen wollen.“

Rudi lächelte.

„Sie sorgen für jemand, und da hat sie der Ehrgeiz gepackt.“

(Fortsetzung folgt.)



JEDE FRAU IST EITEL!

Aber wie schlecht ist die Laune einer Frau, wenn sie morgens eitel und bloß noch einer schlaflosen Nacht aufweckt! Eine Frau, die etwas auf sich hält, sollte die herrliche Wirkung des besten Schlafmittels, welches da heute existiert, wahrnehmen, um ruhig und fromm zu schlafen und frisch aufzuwachen!

QUADRO-NOX

wahrnehmen, um ruhig und fromm zu schlafen und frisch aufzuwachen! QUADRO-NOX ist in allen Apotheken erhältlich

SCHREIBUNTERLAGEN

aus Gummi für das representabel eingerichtete Privatkonto oder Herrenzimmer; hygienisch, leicht zu reinigen; im Gebrauch billiger als Lössblattunterlagen.

PEIYANG PRESS

Deutsche Schule, Tientsin.

(Fortsetzung von Seite 2)

Kindergarten.

Es sind von der Schule mehrere Versuche gemacht worden, einen Kindergarten einzurichten. Sie scheiterten zur Hauptsache daran, dass am Vormittag alle Schulräume von den Schulklassen in Anspruch genommen werden und der Nachmittag nicht die geeignete Zeit für den Kindergarten ist.

Um so mehr wurde es von der Schule begrüßt, als im Herbst 1931 von Frau Mucks, einer geprüften Kindergärtnerin, ein Kindergarten ins Leben gerufen wurde, der sich eines guten Besuches erfreut. An den Schülern unserer diesjährigen Anfängerklassen hat es sich durchaus bestätigt, dass der Besuch eines Kindergartens eine vorzügliche Vorbereitung für den Schulunterricht ist, und es kann den Eltern daher nicht dringend genug empfohlen werden, ihre Kleinen im vorschulpflichtigem Alter in den Kindergarten zu schicken.

Prüfung der Untersekunda.

Durch Erlass des Herrn Reichsministers des Innern wurde die Schule wiederum zur Abhaltung einer Schlussprüfung (Prüfung der Reife für die Obersekunda einer Oberrealschule) ermächtigt. An der Prüfung nahmen Schüler und Schülerinnen unserer Untersekunda teil.

Sportbericht.

An den Junior Championships der International Athletic Sports, die am 31. März auf dem Min Yün stattfanden, beteiligte sich wiederum eine Gruppe von Schülern unserer Schule, die recht gute Ergebnisse erzielte.

Wladimir Petroff machte einen Speerwurf von 128 Fuss und stellte damit für Tientsin einen Rekord auf.

Lotte vom Grafen kam im 100 Meter-Lauf der noch nicht 18 jährigen Mädchen in 13 1/5 Sekunden als Erste ans Ziel.

Im Hochsprung der Mädchen war die beste Leistung ein Sprung von 4 Fuss and 3 1/2 Zoll, der Vera Lukowski mit einer anderen Bewerberin gleichstellte. Die drittbeste Leistung hatte Lotte vom Grafen.

Ausblick auf das neue Schuljahr.

Das neue Schuljahr hat am 12. September begonnen. Zur Zeit der Niederschrift dieses Berichtes wird die Schule von 80 Schülern besucht.

Herr Studienassessor Pastor Kleinschmidt, mit dessen Kommen wir rechneten, hat leider aus Gesundheitsrücksichten nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren können. Ein Ersatz für ihn ist bisher nicht eingetroffen. So war es nicht zu vermeiden, vorläufig einige Klassen in wenigen Stunden zusammenzulegen, obwohl Frau Hunke sich wiederum bereit erklärte auszuhelfen und obwohl die übrigen Lehrkräfte eine erhöhte Anzahl von Stunden übernommen haben.

Für alle freundliche Hilfe im vergangenen Jahre sagen wir herzlichen Dank!

Tientsin, im Oktober 1932.

Der Schulleiter:
Jensen.

Bei der Generalversammlung des deutschen Schulvereins am 11. November wurde vorstehendes Schul- und Kassen-Bericht von der Versammlung genehmigt. Eine Frage, welche Herr Gosewisch stellt, und die sich für die Verwendung der Mittel für weit zurückliegende Jahre interessierte, konnte, da der Vorsitzende, Herr Litterst und der Kassenwart, Herr Wolff, nicht darauf vorbereitet waren, nur allgemein beantwortet werden. Herr Direktor Kummert brachte deshalb den Antrag, dass derartige Fragen in Zukunft von der Jahresversammlung schriftlich einzureichen seien, den die Versammlung zum Beschluss erhob.

In der erwähnten Frage lag anscheinend eine Kritik an den Schule, dass sie die Mittel durch Gewährung von Reisegeldern nach und von der Heimat zu sehr belastet habe. Diese Ausgaben können aber nur dann nach Möglichkeit niedrig gehalten werden, wenn der Anstellungsvertrag der Lehrer mindestens auf 5 Jahre läuft.

Dr. Ohlwein stellte die Frage, warum am 17. Juni d. J. keine Schüler der deutschen Schule zum Schmücken der Kriegergräber auf dem Friedhof an der Kanton-Rd. erschienen seien. Es wurde eingeräumt, dass der Schulleiter den Kindern, als sie am 16. Juni in die Ferien gingen, nicht mit genügendem Nachdrucke gesagt hatte, dass ihre Mitwirkung am nächsten Tage bei dieser Ehrung unserer Gefallenen erwünscht sei.



Erhältlich in unseren eigenen Ausstellungsräumen in
Tientsin — Peking — Schanghai.

Kwang Ming Theatre

Heute um 3.15 und 9.15 Uhr.

Chinesischer Film.

The Paris Cabaret

19. November

Grosser Kostüm Ball

mit

vielen lustigen Vorführungen

Eintritt \$ 1.—

The Paris Cabaret

Chung Yuen Building

Vom 20. November an findet jeden

Sonntag-Nachmittag von 5-7 Uhr Teetanz statt.

Eintritt \$ 1.— einschliesslich Erfrischungen.

Wollen Sie Unannehmlichkeiten vermeiden,
decken Sie Ihren Bedarf an

Wasch-Seife und Toiletten-Seife

ein bei

Hadis Soap Company

Hiesige Fabrikanten der besten u. billigsten
Seifen. In allen Kolonialwarengeschäften und
direkt erhältlich von:

Fabrik-Adresse:
Hadis Soap Factory

57, Rue Henry Bourgeois
Tientsin—Tel. 32947.

Vertrieb u. Leitung
China Foreign
Corporation Ltd.

57, Rue Henry Bourgeois
Tientsin—Tel. 33440.

L. EDER, DENTIST

Telephon Nr. 33825

14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel
Sprechstunden: 10-21 1/2; 3-5 1/2

Tientsin Dental X-ray Office
Abt. für Zahn- und Mundprophylaxia

Tientsin Temperatur vom 17. November.

9 a.m.	1931	min. 33°	1932	min. 32°
4 p.m.	1931	max. 57°	1932	max. 51°

Feuchtigkeitsgehalt: 27%

Heute

Um 3.00
5.30 u. 9.20



Um 3.00
5.30 u. 9.20

Englands berühmtester
Schauspieler

Cyril Maude

In

„Diese entzückenden Leutchen“

Ein köstliches Lustspiel mit herrlichen Verwickelungen, in denen ein alter Oberst und ein junges Paar die Hauptrolle spielen!

EMPIRE THEATRE

Heute um 5.30 und 9.20 p.m.

BOUGHT BODY AND SOUL BY HIS W



DOROTHY MACKAY
JOEL McCRE
NED SPARK

Eines der besten Dramen, die in letzter
Zeit im Film erschienen. Aufregend,
spannend und unterhaltend!

Wenn Sie „thrills“ lieben, müssen Sie in
diesem Film gehen

„WHITE HORSE“

Der Aristokrat aller

WHISKY

In allen Lebensmittel-
geschäften erhältlich.